

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-88, Schriftleitung: Ulrich v. Hutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung R.M. 2,15 auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Vertriebsabatt), bei Postbezug R.M. 2,92 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 36,68 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand. Anzeigenrundpreis 15 Pf. für die 12gepaaltene, 22mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Sonnabend, 10. Mai 1941

Nr. 129

## Willkie Roosevelts Propagandaminister?

Politische Geistesstörungen in den USA. / Verstärkte Anstrengungen der Kriegstreiber / Portugal läßt sich nicht beirren

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 10. Mai

Alle Reden, die in der letzten Zeit von USA-Regierungsmännern gehalten wurden, werden in amerikanischen Meldungen als Vorbereitung „auf das Kommende“ hingestellt. Roosevelt, der leicht erkrankt ist, hat einige seiner Sprecher mit Brandreden vorgeschickt. Auf den Marineminister Knox und Kriegsminister Stimson ist Roosevelts Konturrent von gestern, Wendell Willkie, gefolgt. Er soll nach einer Washingtoner Meldung vielleicht für Roosevelts ein neues Regierungsbüro bilden, das man „zwar nicht Propagandabüro nennen wird, das aber doch die Funktion eines solchen haben wird“. Ferner hat Roosevelt sich eine Anzahl von Zeitungsartikeln bestellt, in denen bemängelt wird, daß der Präsident nicht schnell und nicht aktiv genug handle.

Es scheint also immer noch, trotz aller Regierungsbemühungen in der USA-Bewältigung, mit der gewünschten Kriegsbegeisterung zu hapern. Der amerikanische Korrespondent von „Stockholms Tidningen“ labelt aus Washington, es sei dort eine lafende Atmosphäre festzustellen, und Gewitterwolken türmen sich am Horizont. Die New Yorker „Daily News“ treffen sogar die satirische Feststellung: „Es sieht so aus, als wenn die meisten von uns Amerikanern auf dem Wege wären, politisch geistesgestört zu werden.“ British United Press aber behauptet in einer Meldung aus Newport, die Mehrheit des amerikanischen Volkes sei jetzt anscheinend für eine ungeschränkte Hilfe an England, auch wenn sie weitgehende Konflikte mit sich bringen würde.

Gleichzeitig erlebt die Welt aber die Grösste, daß London sich über amtliche USA-Stellen beschwert, weil sie einen zu günstigen Eindruck von der Durchhaltefähigkeit Englands erwecken. Amtliche amerikanische Stellen versuchen, die Lage zu beschönigen und die tatsächlichen Verluste bei den USA-Transporten für England zu verkleinern. Die in der nächsten Zeit zu erwartenden englischen Angaben über die britischen Schiffsverluste würden beweisen, daß die gesamte englische Tonnage schwere Verluste erlitten hat.

Das also hat die Londoner Agitation mit ihren Beschönigungsversuchen — die sie dem eigenen Volk und dem größeren Teil der übrigen Welt gegenüber machte — erreicht, daß man sie dort beim Wort nimmt, wo man gerade ein möglichst trübes Bild von der Hilfsbedürftigkeit der Insel hervorgerufen sehen möchte. Wir zweifeln nicht, daß Roosevelt im Verfolg der englischen „Kügel“ sehr bald gehoramt bei den in Frage kommenden amtlichen Stellen seines Landes nach dem Rechten sehen wird, denn er gehört nun einmal zu den US-Amerikanern, die sich trampfhaft mit allen Mitteln bemühen, den deutschen Abwehrkampf gegen die Briten zu einer Bedrohung Amerikas umzufälschen. Dies Bemühen erfordert schon allerhand Aufwand, denn es gibt immer noch Leute, bei denen, wie loben der brasilianische Journalist Vladimir Bernardes vom amerikanischen Standpunkt her offen herauschreibend, die Gefahr einer „Nazi-Invasion“ mit der Ausfühbarkeit einer Reise nach dem Mond verglichen wird.

Allerdings verstecken sich für die USA-Politik ja auch ganz andere Dinge hinter der angeblichen deutschen Gefahr für Amerika. Der Senator Pepper war in dieser Beziehung soeben von einer erfreulichen Offenherzigkeit, indem er ein Vorgehen der USA zur Besetzung der Azoren, der Kap Verdeischen Inseln und von Dakar in Westafrika forderte. Dem vorlauten Senator ist darauf postwendend eine Antwort von portugiesischer Seite geworden. Man weist darauf hin, daß bisher keiner der kriegsführenden Staaten oder ein anderer Staat Portugal ersucht oder ihm nahegelegt hat, die Benutzung von Häfen oder Stützpunkten auf dem portugiesischen Festlande oder auf den atlantischen Inseln zu gestatten, daß Portugal auch jedem Angriffsversuch gegen seine Stützpunkte oder Häfen widerstehen könnte, daß es aber einen solchen Angriff nicht erwartet. Diese Zurechtweisung der Dinge wird sich hoffentlich Washington wie London gleich gut merken.

30 Brände im Mühlenviertel  
Berlin, 10. Mai  
Die Großangriffe der deutschen Luftwaffe in der Nacht zum 8. Mai haben außer Liverpool und anderen Hafenstädten vor allem auch den großen ostenglischen Hafen Hull schwer getroffen. Es wurden allein im Mühlenviertel 20 bis 30 Brände gezählt. Das Hafengebiet wurde von einer gewaltigen Explosion erschüttert, die einen Großbrand von beträchtlicher Ausdehnung hervorrief. Nach dem Abflug war der Feuerschein dieses Brandes noch auf 80 bis 100 km Entfernung sichtbar.



Vereidigung von Rekruten für ein Infanterie-Bataillon (SA-Standarte Feldherrnhalle). (Preise-Hoffmann)

## Unser glorreichster Sieg

Zum Jahrestage des Beginns des Westfeldzuges am 10. Mai

„Bis zum 10. Mai“ — so schrieb der Pariser „Sour“ im Juni des vergangenen Jahres — lebten wir in der Erwartung des Linearen Krieges. Nach dieser heute überholten Vorstellung bedeutet die Linie alles. In der ersten, zweiten, dritten Linie war die Verteidigung organisiert. Wenn die Linie hielt, war alles gerettet. War die Linie durchbrochen, so war alles gefährdet.“ Die Engländer haben es den Franzosen nach deren Zusammenbruch zum Vorwurf machen wollen, daß sie zu stark in der Maginotpsychose befangen gewesen seien und die Möglichkeit des Bewegungskrieges überhaupt nicht in ihre Rechnung ein-

gesteckt hätten. Tatsächlich war auch der ursprüngliche englische Kriegsplan auf den gleichen Ideen aufgebaut, die der französische Generalstab vertrat. Das deutsche Heer sollte vor der Maginotlinie festgehalten werden, bis die Blockade ihre Wirkung getan haben würde. Dann, so hoffte man, würde man das verhungerte deutsche Volk und das deutsche Heer nach Erschöpfung seiner Kampfmittel leicht überrennen können. Als der Führer mit diplomatischen und militärischen Mitteln den Blockadering nach dem Osten, Südoften und nach dem Norden hin gesprengt hatte, war dieser Plan bereits gescheitert, und die „Alliierten“ glaubten sich vor die Notwendigkeit gestellt, früher als sie es ursprünglich gewollt hatten, durch Belgien und Holland gegen Rhein und Ruhr vorstoßen zu müssen. Am 10. Mai bei Bernières war es, als er nach dem siegreichen Abschluß des Feldzuges in Norwegen den Befehl zum Gegenangriff gab.

Am 10. Mai des vergangenen Jahres gab das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: „Angesichts der unmittelbar bevorstehenden feindlichen Kriegsausweitung auf belgisches und holländisches Gebiet und der damit verbundenen Bedrohung des Ruhrgebietes ist das deutsche Westheer am 10. Mai bei Wargengrauen zum Angriff über die deutsche Westgrenze auf breiter Front angetreten.“ Dieser 10. Mai leitete einen siegreichen Feldzug ein, wie ihn die Weltgeschichte noch nie erlebt hatte. Er wurde mit Vernichtungsschlägen gekrönt, wie sie so vollendet und vollkommen noch niemals ein Feldherr hatte erringen können. Am 25. Juni konnte das Oberkommando der Wehrmacht bekanntgeben: „Der Feldzug in Frankreich hat nach einer Dauer von nur sechs Wochen mit einem unvergleichlichen Siege der deutschen Waffen geendet. Seit heute 1.35 Uhr herrscht Waffenruhe.“

Zwischen dem 10. Mai und der Waffenstillstandsbitte Petains lag das Dünkirchen der Engländer, das am 4. Juni seine Vollenbung fand. Der gewaltige Sieg, den in diesem Ausmaß und in dieser Schnelligkeit vorher kein Mensch in der Welt für möglich gehalten hätte, hat seinen Ursprung in dem Feldherrngeist des Führers und in der Tatsache, daß er der deutschen Wehrmacht die beste Rüstung der Welt gegeben hatte, in dem vollendeten Zusammenwirken aller Wehrmachtsteile, vor allem der Luftwaffe und des Heeres, in den überragenden Fähigkeiten der militärischen Führung aller Grade und in dem Heldennut und in den unvergleichlichen, aus Unmöglichkeit grenzenden Leistungen der deutschen Soldaten.

Als das deutsche Westheer zum Angriff antrat, da glaube man auf der Gegenseite laut aufjubeln zu können. Man deutete den Entschluß des Führers als einen Verzweifelungsakt. „Ganz Frankreich“, so triumphtierte die „Action Française“, „das den Sieg

## Bolltreffer auf die Rüstungswerke von Nottingham

Zum ersten Male über der Stadt am River Trent / Gewaltige Detonationen / Die Stadt war taghell erleuchtet

....., 9. Mai (PK.)

Heute nacht haben wir zum erstenmal Nottingham in Mittelengland angegriffen. In roten Buchstaben war auf der Zielkarte, die zur Flugbesprechung aufgehängt worden war, der Bumerang „bedeutende Gefährdungsfabrik für die Flak“ zu lesen.

Nottingham gilt als ein wichtiges Zentrum der englischen Rüstungsindustrie. In dem uns zugewiesenen Zielraum lagen wichtige Fabriken und Vorratslager. Lange standen wir vor der Karte und versuchten, uns den Lauf des River Trent mit seinen vielen Biegungen und charakteristischen Schleifen einzuprägen.

Als wir um Mitternacht über dem Ziel waren, gelang die Orientierung schnell, obwohl ein leichter Dunst über der Stadt und dem Industriegebiet lag. Das Mondlicht spiegelte sich in dem Wasser des Flusses, und es waren unzählige Brandbomben geworfen worden. Der Zielraum war deutlich gekennzeichnet. Wir warfen unsere Bomben und torkelten dann über der Stadt, um die Wirkung des Angriffes zu beobachten. Unsere Bomben hatten einen größeren Komplex in dem weitläufigen Feld der Brandbomben dunkelrot gefärbt. Fortwährend sahen wir, wie andere Flugzeuge angriffen. Blühlich erfolgten im Zielraum kurz hintereinander zwei gewaltige Detonationen. Riesige Flammen sprachen zum Himmel. Rot verfärbte sich der Dunst. Taghell war die Stadt für Sekunden erleuchtet, Straßen und die vielen Häuserblöcke waren in allen Einzelheiten zu erkennen. Eine dicke, schwere Rauchwolke legte sich über den Brand, der sich immer weiter ausbreitete. Hier war gut gezielt worden.

Eine Munitionsfabrik oder ein Gasfestel mußte in die Luft gegangen sein. Fünf weitere Großbrände konnten wir im Abflug noch ausmachen, die klein im Verhältnis zu dem Riesenbrand waren.

Der Rückflug brachte einen erregenden Zwischenfall. Ein Nachtjäger hingelte sich an uns und versuchte, in eine günstige Angriffsposition zu kommen. Der Bordjunker jagte ein paar Salven aus einem MG. dem Angreifer entgegen, und der Flugzeugführer drückte unsere wendige III 88 schnell nach unten. Es gelang, dem Jäger zu entkommen.

Über der See sahen wir leichte englische Flak

eines Geleitzeuges bei der Abwehr eines Angriffes, der aber offenbar erfolgreich gewesen war. In der Mitte des Geleitzeuges fuhr ein stark verqualmter Dampfer, auf den kleinere Fahrzeuge zusteuereten. Beim Einschlag in unser Küstengebiet sahen wir die Garben der deutschen Flakartillerie aufblitzen. Ein englischer Einschlagversuch wurde abgewehrt. Wie eine brennende Fackel stürzte eine feindliche Maschine ins Meer.

## Auf den Bermudas willkürlich festgehalten

Englischer Gewaltakt gegen den italienischen Marineattaché Admiral Lais

Drahtmeldung unseres BS.-Berichterstatters

Rom, 10. Mai

Unter willkürlicher Mißachtung des von den amerikanischen Behörden regulär ausgestellten und vom englischen Generalkonsulat visitierten Diplomatenpasses haben die Engländer gegen jedes Völkerrrecht den italienischen Marineattaché Admiral Lais, der bekanntlich auf eine ebenso willkürliche Forderung Washingtons hin von seinem Posten abberufen werden mußte und sich am 25. März von Newport nach Italien eingeschifft hatte, auf den Bermudas-Inseln wochenlang festgehalten. Bis vor wenigen Tagen war man in Rom und Washington ohne jede Nachricht über seinen Verbleib, bis schließlich die italienische Botschaft auf privatrechtlichem Wege unterrichtet wurde. Auf deren scharfen Protest hin wandte sich Washington an London, um die sofortige Freilassung und Weiterreise des italienischen Marineattachés zu erwirken, den die englischen Behörden angeblich als Geiseln so lange zurückhalten wollten, bis sichere Nachrichten über den Verbleib des englischen Gesandten Campbell in Belgrad vorlägen.

Es scheint, daß Admiral Lais nunmehr mit dem amerikanischen Dampfer „Exeter“ in den nächsten Tagen die Reise nach Lissabon wird fortsetzen können. Bezeichnend für das eigenmächtige Vorgehen Englands ist, daß sich das amerikanische Generalkonsulat auf den Bermudas-Inseln lange vergeblich darum bemüht hat, die ungehinderte Weiterreise des italienischen Diplomaten zu erreichen. Die englische Haltung wird nachträglich damit erklärt, daß man in London angenommen habe, der englische Gesandte Campbell befindet sich in italienischer Gefangenschaft. Besonders erschwerend ist ferner der Umstand, daß Admiral Lais auf den Bermudas-Inseln dauernd unter bewaffneter Kontrolle stand. Seine wiederholten Versuche, sich mit italienischen und amerikanischen Behörden telegraphisch in Verbindung zu setzen, sind regelmäßig von den Engländern abgelehnt worden, die im übrigen die ganze Post des spanischen Dampfers „Decomilas“ beschlagnahmten und noch weitere 35 Passagiere zur Ausschiffung zwangen.

### Wir bemerken am Rande

Faschist Thomas Mann Als die Jahre der Systemzeit in ihrer ganzen Schwere auf dem deutschen Volke lasteten, feierten gewisse jüdisch angehauchte Poeten wahre Triumphe. Ihre Schmöker wurden als bedeutende Schöpfungen der neuen Literatur angepriesen und erlebten durch geschickte Reklamemethoden gewissenloser Verleger gewaltige Auflagen. Einer dieser „großen“ Literaten von damals war auch Thomas Mann. Nach der Machtübernahme des Führers, als der Nationalsozialismus alles, was undeutsch war, mit einem Schlage hinwegjagte, sah auch dieser Herr seine Uhr des billigen „Erfolges“ abgekauft. Für ihn war die Stunde gekommen, in der es hieß, schleunigst aus Deutschland zu verschwinden. Er wußte, daß in dem Neubau des Reiches für Brüder seiner Kunstgattung kein Platz mehr war. Also ging es auf die Reise und unter dem Motto: „Flucht nach Amerika“ wurde die Fahrt über den großen Teich angetreten. Der Schreiberling Thomas Mann überschüttete nun mit seinen dichterischen Ergüssen die Vereinigten Staaten, das Volk der Neuen Welt. Warum sollte es ihm dort nicht gelingen, was ihm unter den ehemaligen deutschen Machthabern so leicht in den Schoß gefallen war, nämlich Geld zu scheffeln. Thomas Mann schrieb einst den Roman „Die Buddenbrooks und ihre Frauen“, der den Verfall einer Familie aufzeigte. Wahrscheinlich wird er seine eigene damit gemeint haben. Nun, augenblicklich hält er im Reiche Roosevelt's große Reden von dem „erbarmungslosen Niederkampfen der Freiheit durch den mechanischen Triumph der deutschen Kriegsmaschine“ und salet auch sonst das tolle Zeug zusammen. Der Pfaffen-drescher Thomas Mann kann uns mit solchen Redensarten wirklich nicht imponieren, denn wir wissen, wo es die wahre Freiheit gibt. Sie aber ist für diesen Emigrantenfisch und Weggenossen des jüdischen Kapitalismus nie wieder vorhanden. Möge dieser lächerliche Phantast mit seinen dortigen Kumpanen selig werden, denn uns können die Produkte seines verbohrtten Gehirns nicht im geringsten erschüttern. W. F.

## U-Boot versenkte vier Handelsschiffe

### Sull erfolgreich bombardiert / Deutsche Jäger vernichteten feindliches Schnellboot

Berlin, 9. Mai  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot unter Führung des Kapitänleutnants Kuppisch versenkte im Nordatlantik aus einem stark gesicherten Geleitzug vier Handelsschiffe mit zusammen über 20 000 BRT.

Die Luftwaffe bombardierte in der letzten Nacht den Versorgungshafen Sull mit guter Wirkung. In Dodanagen, Lagerhäusern und Getreidepeichern breiteten sich Großfeuer zu einem weithin sichtbaren Flammenmeer aus. Bombentreffer aller Kaliber in Industriewerken in den Midlands, besonders in Nottingham sowie in Hafenanlagen in Südbengland riefen schwere Zerstörungen hervor.

Kampfflugzeuge griffen in Südbengland in fernen Tiefangriffen ein großes Werk der Flugzeugindustrie und einen Flugplatz mit besonderem Erfolg an.

Im Seegebiet vor der englischen und schottischen Küste vernichteten Kampfflugzeuge ein Handelsschiff von 5000 BRT und beschädigten sechs andere große Schiffe so schwer, daß mit weiteren starken Verlusten gerechnet werden kann.

Bei Vorstößen gegen die britische Südküste schossen Jäger am gestrigen Tage sieben britische Jagdflugzeuge ab und vernichteten ein feindliches Schnellboot durch Beschuß mit Bordwaffen, die Beschädigung wurde vom deutschen Seenobdienten gemeldet.

In den beiden letzten Nächten gelang es, vier britische Flugzeuge über feindlichem Gebiet abzuschießen.

Deutsche Zerstörer und Sturzkampfflugzeuge schossen im Mittelmeerraum drei britische Jagdflugzeuge vom Typus Hurricane ab.

In Nordafrika beiderseitige Artillerie- und Spähtruppentätigkeit. Vor Tobruk verlor der Feind ein Kampfflugzeug vom Typus Bristol-Bienheim im Luftkampf.

Der Feind warf in der letzten Nacht mit stärkeren Kräften Spreng- und Brandbomben auf verschiedene Orte des nordwestdeutschen Küstengebietes, vor allem auf Hamburg und Bremen. Neben einigen industriellen Schäden entstanden Zerstörungen hauptsächlich in Wohnvierteln. Die Verluste der Zivilbevölkerung an Toten und Verletzten sind beträchtlich. Einzelne feindliche Flugzeuge drangen an der Reichshauptstadt vorbei bis in die Gegend von Posen vor. Nachtjäger und Flakartillerie schossen elf der angreifenden Flugzeuge ab.

Die Gesamtverluste des Feindes am 7. und 8. Mai betragen damit 39 Flugzeuge. Von diesen wurden 20 Flugzeuge im Luftkampf, 12 durch Nachtjäger, vier durch Flakartillerie, zwei durch Minenboote und eines durch Marineartillerie abgeschossen. Während der gleichen Zeit gingen 22 eigene Flugzeuge verloren.

Bei Aufklärungsflügen über England zeichneten sich zwei Besatzungen besonders aus: 1. Oberleutnant Wähler, Oberleutnant Benz, Oberfeldwebel Schmidt, Unteroffizier Hoff, und 2. Oberleutnant Hofmann, Unteroffizier Hoffmann, Obergefreiter Reß, Obergefreiter Etrowski.

Am 1. Mai führte ein Kampfflugzeug unter Oberleutnant Heinrich mit Feldwebel Karich, Feldwebel Jener und Gefreiter Mandl unter schwierigen Bedingungen einen kühnen und erfolgreichen Angriff auf die Torpedofabrik in Portland Bournemouth durch.

## Schwerer Schlag gegen britischen Geleitzug

### Torpedotreffer auf englischen Kriegsschiffen / Samos und Furni besetzt

Rom, 9. Mai  
Der italienische Wehrmachtssprecher vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Gestern richteten Aufklärungsflugzeuge im westlichen Mittelmeer einen großen feindlichen Geleitzug, der von zwei Schlachtschiffen, einem Flugzeugträger und einer nicht genau festgestellten Zahl von Kreuzern und Zerstörern begleitet war. Unsere von Jagdflugzeugen begleiteten Torpedoflugzeuge richteten mit großer Kühnheit einen ersten heftigen Angriff gegen die feindlichen Einheiten. Zwei Kreuzer, ein Zerstörer und ein großer Dampfer erhielten Torpedotreffer.

Anschließend griffen unsere Kampfflugzeugverbände den feindlichen Schiffsverband in heftigem Angriff an und trafen ein Schlachtschiff, den Flugzeugträger und zwei große Dampfer. In den späten Nachmittagsstunden und in der Nacht erhielten ein Schlachtschiff und der Flugzeugträger Torpedotreffer von unseren Torpedoflugzeugen.

In heftigen Luftkämpfen zwischen unseren und den feindlichen Jagdflugzeugen, die den Geleitzug schützten, wurden 13 britische Flugzeuge vom Typus Defiant und vom Typus Hurricane abgeschossen. Fünf unserer Flugzeuge sind nicht an ihren Stützpunkt zurückgeführt;

drei wurden beschädigt und kehrten mit Verwundeten an Bord zurück. Weitere drei englische Flugzeuge wurden von den deutschen Jagdflugzeugen abgeschossen.

Im Ägäischen Meer besetzten in gemeinsamem Unternehmen mit Verbänden unserer Luftwaffe und unserer Flotte Infanterie- und Marineabteilungen die Inseln Samos und Furni.

Einheiten unserer Luftwaffe haben zwei große Dampfer und einen Kreuzer von 7000 Tonnen torpediert, der unter Flammen- und Rauchentwicklung Schlagseite erhielt.

In Nordafrika Artillerietätigkeit an Tobruk-Front. In der Nacht auf den 8. Mai wurde Bengasi von der Luft und von See her angegriffen. Der Angriff forderte wenige Opfer und verursachte geringen Schaden. Einheiten der deutschen Luftwaffe haben Nachschubanlagen und feindliche Schiffseinheiten im Hafen von Tobruk angegriffen. Zwei Dampfer wurden getroffen und schwer beschädigt.

In Ostafrika gelang es dem Feinde, nach heftiger Vorbereitung durch Artillerie und Flugzeuge eine unerwartete Stellung im Abschnitt von Mafisi zu besetzen. Unser entschlossener Gegenangriff schlug ihn jedoch wieder aus der Stellung heraus, wobei der Gegner empfindliche Verluste erlitt.

## Der irakische Kriegsminister in Ankara

### Ein britisches Verzweigungsmanöver: Flüsterpropaganda unter den Arabern

Ankara, 10. Mai  
Der Kriegsminister des Irak, Nadi Schefket, ist am Donnerstagmorgen mit dem Taurus-Express in Ankara eingetroffen.

Um der fast um sich greifenden antienglischen Stimmung der arabischen Bevölkerung Palästinas und den ständigen Unruhen entgegenzutreten, lassen die Engländer unter der arabischen Bevölkerung die Nachricht verbreiten, die Londoner Regierung sei entschlossen, den arabischen Forderungen entgegenzukommen und den jüdischen Einfluß einzuschränken. So wird auch das Gerücht von der angeblichen englischen Absicht verbreitet, die Balfour-Deklaration aufzugeben. In arabischen Kreisen beurteilt man, wie aus Beirut hierzu gemeldet wird, diese Flüsterpropaganda der Engländer als einen Beweis für die Schwierigkeit der britischen Position und für die englische Furcht vor einem neuen Aufstand.

Die Nachricht, wonach Emir Abdulkah von Transjordanien beabsichtigt, ein Söldner-

heer aus Juden zum Kampfe an der Seite Englands gegen den Irak aufzustellen, hat in Damaskus größte Entrüstung ausgelöst. Der Emir, so erklärt man, habe endgültig die Sache der Araber verraten.

### Der Emir als Prügelheld

Ein Augenzeuge, der, aus Amman kommend, am Donnerstag in Damaskus eintraf, berichtet über die turbulenten Szenen, die sich dort abgespielt haben. Die Menge demonstrierte so lange vor dem Schloß des Emirs, bis dieser seine Leibgarde zur Säuberung der Straßen ausrief, wobei es mehrfach zu heftigen Schlägereien kam. Im Hause des englischen Agenten und am Hofe des Emirs wurden während der Nacht die Fenster eingeschlagen. Drohungen wurden an die Wände des Hauses geschrieben, so daß dieses unter besonderen Schutz gestellt werden mußte. Eine Abordnung von Studenten, die vom Emir empfangen werden wollte und für die Strafen demonstrierte, wurde vom Emir eigenhändig verprügelt.

gen die untere Seine und in Richtung auf Paris. Zwei Tage später begann dann in der Champagne auch der Angriff der Panzer- und Infanteriedivisionen. Als unsere Truppen am 14. Juni in Paris einmarschiert waren und die Kämpfe überall in der Richtung auf die Loire und auf die Schweizer Grenze den Charakter der Verfolgungsschlacht angenommen hatten, begann auch der Angriff gegen die Maginotlinie an der Saarfront. Der für unüberwindbar gehaltene Schutzwall Frankreichs, der schon im Süden bedroht war, zerbrach. Damit erhielt die Moral der französischen Armeen den Todesstoß. Am 12. Tage der Schlacht um Frankreich erreichten unsere Truppen die Schweizer Grenze und schlossen damit den Ring um die französischen Armeen der Nordost- und Ostfront. Auch südlich der Loire vermochte der Feind keinen Widerstand mehr zu leisten. Marichall Petain mußte um Waffenstillstand bitten, der am 21. Juni in Gegenwart des Führers im Walde von Compiègne abgeschlossen

wurde. Nach wenig mehr als zwei Wochen der Schlacht um Frankreich war die Schmach von 1918 getilgt. Als am 25. Juni in der 2. Morgenstunde „Das Ganze Halt!“ geblasen wurde, war der größte Feldzug aller Zeiten mit dem größten Sieg der deutschen Wehrmacht beendet.

Wenn wir heute an dem Tage, an dem sich der Beginn des gewaltigen Ringens im Westen jährt, zurückschauen, so erfüllt uns in der Erinnerung wieder die kolossale Bewunderung der Leistungen, die der Führer und seine Wehrmacht vollbracht haben und zugleich der heißeste Dank. Der Sieg im Westen hat uns die denkbar besten Ausgangsstellungen für den Kampf zur See und in der Luft gegen den vom Kontinent vertriebenen Erbsind Europas gegeben. Seit diesem Siege war es eine Selbstverständlichkeit, daß der Engländer, wo er auch immer noch einmal auf dem Kontinent Fuß zu fassen versuchen könnte, in kürzester Frist wieder ins Meer gejagt werden würde. Gleichzeitig wurde der Sieg im Westen die sichere Bürgschaft für den Endsieg.

### Freiwillige Ärzte für den Irak

Drahtmeldung unseres BR-Berichterstatters

Istanbul, 10. Mai  
Die Bereinigung der Ärzte und Apotheker des Libanon hat einen Ausschuß gebildet, um dem irakischen Roten Halbmond Unterstützung zu bringen. Sieben Ärzte und einige Krankenschwestern haben sich zur freiwilligen Dienstleistung nach dem Irak gemeldet.

### Basra als Transithafen

Von unserem BR-Berichterstatter

Istanbul, 10. Mai  
Die Schließung des Transitweges von der Türkei nach Basra hat für den türkischen Außenhandel neue Schwierigkeiten mit sich gebracht. Eine große Menge amerikanischer und englischer Einfuhrwaren liegt in Basra, und es besteht keine Aussicht, sie nach der Türkei zu bringen. Die Wirtschaftskreise, die Überseehandel treiben, haben vorgeschlagen, den türkischen Außenhandel über den Irak gehen zu lassen.

### Protest gegen den Kairoer Sender

Die antibritischen Kundgebungen in Damaskus nehmen ihren Fortgang. Zum Zeichen der Solidarität mit dem Irak haben die Studenten der Schulkreis eingeführt, und in den ärmeren Stadtvierteln werden Mittel für den irakischen Roten Halbmond gesammelt. Vor dem Krankenhaus und der italienischen Schule fanden Sympathiekundgebungen für Deutschland und Italien statt. Die Studenten brachten Hochrufe auf den Führer und den Duce aus. Im ägyptischen Generalkonsulat wurde von einem Studentenausschuh im Namen von tausenden Studenten ein energisches Protesttelegramm gegen gewisse Meldungen des Kairoer Senders abgegeben, die häufig irakfeindlich seien. In dem Protesttelegramm heißt es, daß der Irak für die Befreiung aller Araber einschließlich der Ägypter kämpfe.

### Die indischen Mohammedaner machen nicht mit

Nach aus Kalkutta vorliegenden Nachrichten beunruhigen sich die dortigen britischen Kreise immer mehr über die Stimmung der Mohammedaner Indiens. In Lahore kam es zu schweren Unruhen, als ein indisches Regiment nach Karatschi abtransportiert werden sollte, um nach dem Irak verschifft zu werden. Nach den ersten vorliegenden Meldungen gab es dabei zahlreiche Tote und Verletzte. Mehrere hundert mohammedanischer Soldaten wurden verhaftet.

### Insgesamt 15 britische Flugzeuge

Berlin, 9. Mai

Marine-Artillerie war bei der Abwehr der feindlichen Luftangriffe in der letzten Nacht besonders erfolgreich. Außer den Wehrmachtsberichten als abgeschossen gemeldeten englischen Flugzeugen wurden in der letzten Nacht noch vier weitere Flugzeuge durch Marineartillerie abgeschossen, so daß insgesamt 15 der angreifenden Flugzeuge vernichtet wurden.

### Abzeichen für Blockadebrecher

Berlin, 9. Mai

Der Führer hat durch Verordnung vom 1. April 1941 ein Abzeichen für Blockadebrecher gestiftet.

Bei Ausbruch des Krieges befand sich eine große Anzahl von Seeschiffen in ausländischen Häfen oder auf der Fahrt in ausländischen Gewässern. Der größte Teil dieser Schiffe hat unter höchster Einsatzbereitschaft die Heimat erreicht, bzw. ein geringer Teil, um der Beschlagnahme durch feindliche Streitkräfte zu entgehen, sich selbst versenkt. Eine Anzahl anderer Schiffe ist bei ihren Fahrten vom Feinde versenkt oder schwer beschädigt worden. Die Besatzungen der Handelsschiffe haben sich hierbei in jeder Beziehung alter fernöstlicher Tradition würdig gezeigt und unter höchster Einsatzbereitschaft zur Erreichung des Endzieles beigetragen. In Anerkennung dieser Verdienste hat der Führer für die Besatzungen dieser Schiffe das Blockadebrecher-Abzeichen gestiftet. Es soll den Belieben eine Erinnerung an die dem Führer und Vaterland geleisteten Dienste sein und den Schiffsbefehlungen zum Ansporn dienen, ihren mit dem Abzeichen belohlenen Kameraden in Treue und Einsatzbereitschaft nachzusehen.

### Der Tag in Kürze

Deutsche Minenboote und Marine-Artillerie schossen am 5. in der Nordsee zwei feindliche Flugzeuge ab.  
In Chicago, wo Nord Halifax eine neue Behörde stellt, kam es zu förmlichen Kundgebungen gegen den Kriegstreiber. Vor seinem Hotel erschienen Demonstranten mit Plakaten, auf denen geschrieben war: „Sendet Halifax nach Halifax zurück“ und „Dank an Dinkler“.  
Das Oberkommando der italienischen Streitkräfte in Albanien gibt einen ausführlichen Bericht aus über eine Besichtigungsfahrt des Duce an die griechische Front zwischen dem 2. bis 20. März.  
Ganz Italien beging am Freitag in feierlicher Weise den Tag des Heeres und den Jahrestag der Ausrufung des Imperiums.  
James Roosevelt, der Sohn des amerikanischen Staatspräsidenten, ist in Kairo eingetroffen. Er soll die Absicht haben, König Faruk ein persönliches Schreiben seines Vaters zu überreichen.  
In der Amtswohnung des Ministerpräsidenten Fürst Konoye fand am Freitag die Unterzeichnung der endgültigen Verträge über die Beilegung des Konfliktes zwischen Thailand und Französisch-Indochina statt.  
Größere Einheiten der japanischen Luftwaffe führten einen erfolgreichen Angriff auf die südjapanische Stadt Sunning durch.

Verlag und Druck: Sigmannstädter Zeitung, Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilhelm Wähler, Hauptgeschäftsführer: Dr. Kurt Pfeiffer, Sigmannstadt. Für Anzeigen gilt z. B. Anzeigenpreisliste 2.

Generaloberst Löhner

Berlin, 10. Mai

In Anerkennung hervorragender Führungsleistungen im Südbaltfeldzug wurde der Chef der dort operierenden Luftflotte, General der Flieger Löhner, zum Generalobersten befördert...

Wieder feige Bombenüberfälle

Berlin, 10. Mai

In der Nacht zum 9. 5. flogen stärkere englische Luftstreitkräfte in Nordwest- und Norddeutschland ein. Die angreifenden englischen Verbände wurden von der starken deutschen Abwehr wirksam gefügt und zerstört...

Zwei Städte in Nordwest- und Norddeutschland wurden angegriffen, wobei wieder planmäßig dicht besiedelte Wohnviertel im Stadtzentrum mit Spreng- und Brandbomben belegt wurden. In Bremen wurde eine Kinderklinik getroffen, eine Frauenklinik in Brand gesetzt...

Das Schwerkriegsgerät des Angriffes auf Hamburg lag gleichfalls auf Wohnvierteln. Auch hier sind durch Zerstörungen in Wohnhäusern und durch Bombentreffer in ein Arbeitslager Verluste an Menschenleben zu beklagen.

Die weitere Umgebung der Reichshauptstadt wurde von einzelnen englischen Flugzeugen berührt, ohne daß jedoch Bomben abgeworfen wurden.

Deutschenmord „gottgefällig“

Polnischer Kanzelheher vor Gericht

Posen, 10. Mai

Die in unzähligen Fällen nachgewiesene aktive Teilnahme polnischer Geistlicher an den furchtbaren Mordtaten, die in den ersten Septembertagen 1939 an den Volksdeutschen in dem ehemaligen Polen verübt wurden, fand in einem Verfahren des Posener Sondergerichtes erneut ihre Bestätigung. Rädelsführer einer Gruppe von sechs unter Morbantlage stehenden Polen war der frühere katholische Bischof Roman Jankowski aus Pudewik bei Gnesen...

Rationierung in Kroatien

Drahtmeldung unseres Dr. GR-Berichterstatters

Agram, 10. Mai

Am 30. April wurden in Agram sämtliche Geschäfte für Textil- und Lederwaren geschlossen und der Verkauf von Seife und Fleischkonserven eingestellt. In etwa einer Woche wird voraussichtlich ein Kartensystem eingeführt, das den Verkauf der wichtigsten Lebensmittel und Kleidungsstücke regelt.

Sand und wieder Sand — das ist Nordafrika!

Die heroischen Leistungen unserer Soldaten auf dem Wüstenkriegsschauplatz

Berlin, 10. Mai

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Der Sturm der Ereignisse auf dem Balkan hatte es zwangsläufig zur Folge, daß andere militärische Geschäfte in diesen Wochen in den Hintergrund traten, auch der Kriegsschauplatz in Nordafrika, obwohl die Entwicklung auf diesem Kriegsschauplatz — wie der Führer in seiner Rede betonte — „nicht von der auf dem Balkan zu trennen ist.“ Die schnellen Verbände des deutschen Afrikakorps war noch in ihrem Siegeslauf von Sirte nach der ägyptischen Grenze begriffen, als die Aufmerksamkeit der Welt durch den Beginn der Balkan-Operationen von ihren kühnen Taten abgelenkt wurde. Vielleicht ist es nötig, diesen Kriegsschauplatz selbst einmal erlebt zu haben, um die Leistungen der Truppe voll zu würdigen. Auf den kämpfenden Soldaten bleibt das Milieu des Kampfschauplatzes nicht ohne starken Einfluß. Das Bewußtsein, den Olymp oder die historische Erde der Thermopylen zu bewachen, wirkt ebenso anfeuernd auf ihn wie der Anblick der hellleuchtenden Säulen der Akropolis das Tempo der nach der griechischen Hauptstadt vordringenden Truppen beschleunigen mußte. Der deutsche Soldat in Afrika kämpft nicht nur gegen einen Gegner, der ihm an Kampferfahrung in der subtropischen Zone — jedenfalls theoretisch — überlegen sein sollte, sondern auch gegen das Gelände, sein Klima und seinen Charakter. Man soll dabei die seelische Beanspruchung nicht unterschätzen, die der Kampf und der Vormarsch in diesen Landstrichen für Männer unserer Zonen mit sich bringt. Der in den ersten Apriltagen begonnene Kampf spielt sich in der Küstenzone der italienischen Kolonie Libyen ab, einer mit wenigen Ausnahmen einseitigen Wüstenzone steppenartigen Charakters. Die Nähe des Meeres bringt es mit sich, daß dieser Küstenstreifen klimatisch etwas günstiger gestellt ist als das Hinterland, die Sahara und in den Wintermonaten sonst völlig fehlende Regenfälle kennt, denen es eine Reihe von Oasen verdankt. Hier drängen sich darum alle größeren Ansiedlungen zusammen. Den Übergang von diesem Küstenstreifen, auf den sich auch im allgemeinen die Kampfhandlungen beschränken, zur echten Wüste bildet ein Steppengürtel von verschiedener Breite. Für unsere Begriffe freilich bildet auch dieser Küstenstreifen, durch den die Litoranea, die große Küstenstraße der Italiener, führt, abgesehen von den wenigen Städten und Siedlungen einen ziemlich trostlosen Anblick. Sand, Sand, allenfalls ein kümmerliches Steppengras und selten Palmengruppen, das ist alles, was sich den Augen im allgemeinen darbietet. Aber viele Hunderte von Kilometern durchquert die Litoranea, die heute dem Nachschub unserer an der Ostgrenze der Kolonie kämpfenden Truppen dient, unbewohnbare Gegenden. Endlos kann man längs dieser Straße ostwärts fliegen, ohne viel mehr zu sehen als dann und wann ein Wüstenort, winzig anmutende Beduinenzelte oder in gewaltigen Abständen menschliche Siedlungen, die ihre Kulturen mühsam gegen den Sand verteidigen, der sich bei dem leiseften Luftzug erhebt und bei stärker wehendem Landwind noch in großen Höhen nach dem Flugzug greift. Erst wenn die Straße mehr als 1000 km östlich Tripolis die Cyrenaika erreicht, verändert sich das Bild, und ausatmend haben unsere Soldaten das fruchtbare Hochplateau des Dhebel betreten, das sich von Bengali bis nach Derna erstreckt. Die östlich Derna anschließende Marmarica, die bis an die ägyptische Grenze reicht, leidet wieder unter starker Wasserarmut. Hier liegt an einer natürlichen Bucht die Hafenstadt Tobruk, der Schauplatz des letzten jähren Widerstandes, den der Engländer noch auf dem Boden der italienischen Kolonie Libyen leistet. Mit unwahrscheinlicher Schnelligkeit haben auch auf diesem Kriegsschauplatz unsere Truppen den Engländer vor sich hergelagt. Wir wollen nicht vergessen, daß diese Erfolge, die etwas im Schatten des Balkanfeldzuges standen, nicht nur gegen die feindlichen Streitkräfte, sondern auch im Kampf gegen ein Gelände und sein Klima errungen wurden, die beide höchste Anforderungen an die Truppe stellen.



Kaufsmittel „Englandhilfe“

„Zum Teufel, die Stukas sind da, und Sie geben nicht einmal Alarm?“ „O Sir, jetzt brauchen wir uns hä — hup — um nichts mehr zu kümmern. Sollen die Amerikaner schauen — hup —, wie sie damit fertig werden!“

Zeichnung: Kraft/Interpreß

gen im Zusammenhang mit der im Dreierpakt vorgesehenen Zusammenarbeit der drei Mächte einschließlich der wirtschaftlichen Angelegenheiten wurden erschöpfend durchgesprochen. Man kam überein, daß die Kommission so oft wie möglich mit Unterstützung der militärischen und wirtschaftlichen Kommissionen zusammentritt und ihre Arbeit in engem Zusammenwirken mit den in Berlin und Rom eingesetzten Kommissionen durchführt.

Agram nicht Regierungssitz

Von unserem Dr. GR-Berichterstatter

Agram, 10. Mai

Als künftiger Regierungssitz der kroatischen Regierung ist eine Gegend in Bosnien in der Nähe von Banjaluka vorgesehen. Agram soll wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des Landes bleiben. Durch die Verlegung der Regierung nach Bosnien folgt man einem traditionellen Plan, für den auch bevölkerungspolitische Gründe maßgebend seien. Der Vizepräsident Dr. Kulenowitsch, der selbst Mohammedaner ist, hat das Feld seiner Tätigkeit bereits in diese Gegend verlegt. Die amtlichen Stellen für das Forst- und Veterinärwesen sowie für die Tierzucht sollen in aller nächster Zeit dorthin folgen, während die übrigen Mitglieder der Regierung vorläufig und voraussichtlich noch mehrere Jahre in Agram bleiben werden.

Dr. Ulrich Gmelin, der Leiter des Langemarck-Studiums, wurde als bevollmächtigter Vertreter des Reichsstudentenführers im Kriege eingesetzt. Dr. Kubach ist zum Heeresdienst einberufen.

Der Kongress will mitreden

Von unserem CR-Berichterstatter

NeuYork, 10. Mai

Der einstimmige Beschluß des Repräsentantenhauses durch den Kongress einen sogenannten Prioritätenauschuss zu schaffen, löste laut „New York Times“ Sensation aus. Der Vorsitzende des Marineauschusses des Repräsentantenhauses, der demokratische Abgeordnete Vinson, betonte in einer Rede, dies sei ein Anzeichen dafür, daß der Kongress in Verteidigungsfragen mitreden und nicht mehr allein dem USA-Präsidenten überlassen will.

Lloyd George enthielt sich

Drahtmeldung unseres OE-Berichterstatters

Amsterdam, 10. Mai

Wie Reuters meldet, hat sich Lloyd George, der bei der Debatte im Unterhaus die englische Regierung heftig kritisierte, bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage der Stimme enthalten.

In einem in Stockholm vorliegenden Londen-Bericht wird darauf hingewiesen, daß das Vertrauensvotum, das Churchill im englischen Unterhaus erhalten hat, in keiner Weise der wahren Stimmung der Abgeordneten entspricht. Der Premierminister habe vielmehr die nationale Disziplin der Abgeordneten sehr geschickt für seine Zwecke ausgenutzt.

Dreier-Kommission in Tokio

Tokio, 10. Mai (Ostasiendienst des DNB.)

Das Außenamt veröffentlichte folgende Erklärung: Die im Dreierpakt vorgesehene Kom-

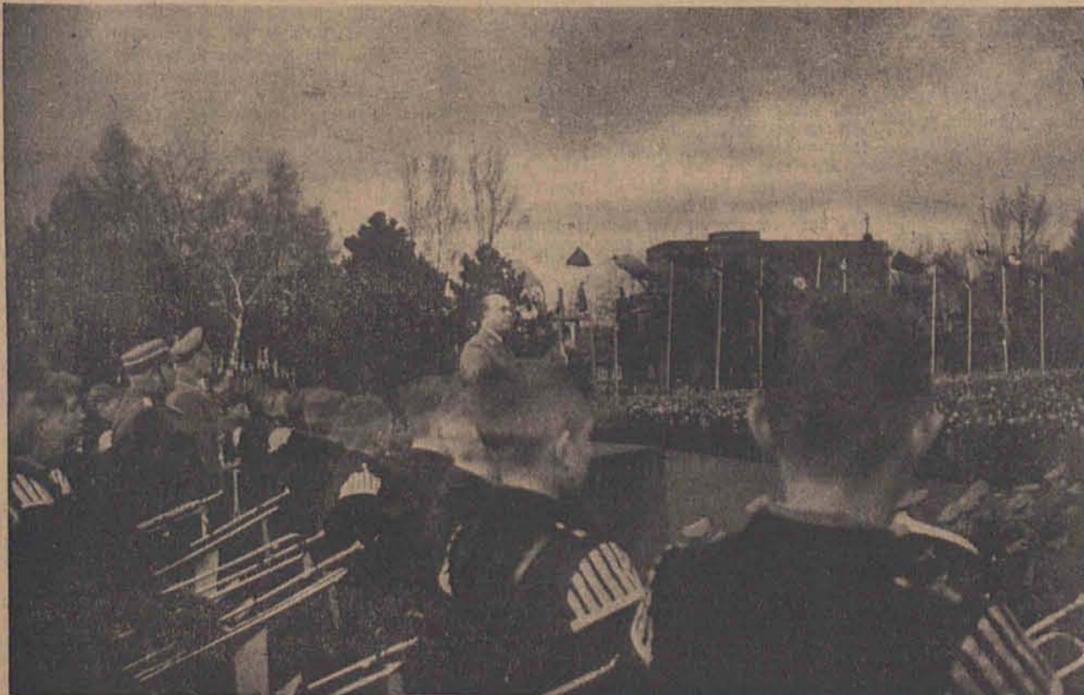
mission trat am Freitag um 4.30 Uhr nachmittags in der Amtswohnung des Außenministers unter dem Vorsitz des Außenministers Matsuzo zusammen.

Der deutsche und italienische Botschafter nahmen an der Sitzung teil. Fra-



Gauleiter Greiser, Reichs-Gauleiter Schmalz, Regierungspräsident Uebelhoefer und Kreisleiter Wolff betreten den Platz der Großkundgebung. (Aufnahme: West-Pressbild)

Die Grosskundgebung mit dem Gauleiter im Hitler-Jugend-Park am 8. Mai 1941



Unsere Bilder zeigen den Gauleiter während seiner richtungweisenden Ansprache (links) sowie den Fahneneinmarsch (rechts).



(Aufnahme: West-Pressbild)

# Aufruhr der Herde / Erzählung von E. Backen

Wenn der siebzehnjährige, wahrheitsliebende, knorrige Berghirt, der Gruber Alois, mir diese Geschichte nicht selbst erzählt hätte, würde ich es nie geglaubt haben, daß so etwas möglich wäre.

Der Gruber Alois trieb schon ein halbes Menschenalter seine Schafe in den Truxer Alpen, zwischen dem dreitausend Meter hohen Riffler und dem dreitausendfünfhundert Meter hohen Opperer auf die saftigen Hänge, Halben und Almen.

Gemächlich trottete der Gruber Alois hinter seiner großen Herde her. Er hing höher, als es sonst seine Gewohnheit war. Auf einem schmalen Pfad zog langgestreckt, den Reithammel an der Spitze, die blösende Herde hin.

Um einen Felsvorsprung herum weitete sich eine saftige, sonnige Halbe aus. In ihrer Vorderseite fiel eine Wand an hundert Meter steil ab.

Hier machte der Gruber Alois Raß. Aus seinem Schnappack zog er ein Stück Backsteintasche und ein Stück kräftigen Bauernbrotes. Das sprudelnd-frische Wasser eines Bergquells löschte seinen Durst.

Was heute nur mit der Herde los ist? dachte er nach einer Weile. Aufgeregt blösend drängte sie durcheinander. Ein Juraß half nichts. Bedächtig stand er auf und ging zu den Schafen hinüber. Beruhigend griff der alte Hirte dem Reithammel in die dicke Wolle.

„s wird ent wohl z'warm, so Biacher“, brummte er, „übern Samstag s'hoagen mir abt uff Sämiten. Do weret es s'hoare.“

Die Unruhe in der Herde ließ aber nicht nach.

„In eich Hollodris ich wohl der Deiffi g'hoar“, knurrte er, umherblickend, ob er etwas Verdächtiges erspähen könnte, das die Beruhigung der Herde hervorgerufen hatte. Nichts konnte er feststellen.

Der grauschwarze hämmige Reithammel sprang, plötzlich nach hinten ausstehend, an ihn heran. Wie zum Stoß, den Kopf zwischen den Vorderläufen, stand er vor Alois. Dann warf er den Kopf zurück. Aus seinen sonst so sanftblauen Augen sprühte eine taumelnde Wut. Hoch zog er seine Leisten zurück, so daß seine gelben Zähne freilagen.

„Mafesizach, giabst a Ruah?“ lachte der alte Hirte gutmütig. „I kenn die so nimmer — in di ich do der Deiffi gefahren, glab i!“ Er schüttelte den Reithammel fröhlich hin und her.

Der Reithammel schien sich nach den Worten Alois' zu beruhigen. Auch die Herde wurde ruhiger.

Er ging zu seinem Lagerplatz zurück. Behaglich streckte er sich in der jungen Maissonne aus.

Sein Blick schweifte blinzelnd über die Gleisfelder des Döbrers hinweg, dessen ewiger Schnee in seinen Tiefen lokalblau leuchtete. Bis zum Tal zog sich der Schnee noch herunter. Nur auf den sonnenbeschienenen Hängen und Halben sproßte und grünte es.

Alois dachte bei sich, er hätte seine Urachel doch mitnehmen sollen. Sie lag in der unteren Hütte mit einem Wurf Junger. Wenn sie um die Herde herumstreichen würde, wären die laubdummen Viecher sicher g'scheiter gewesen. Sie begleitete ihn schon einige Jahre, die Urachel.

## Korbwaren

für Haushalt, Büro und Industrie, sowie verschiedene Korbmöbel verkauft direkt aus der Werkstätte. Komm. Berw. A. Ernst, Vikmannstadt, Horst-Wessel-Straße 4, Ruf 136-71. Dajelst werden verkauft auch in großen Mengen Kartoffelkörbe, Ballonkörbe und

## Kohlenkörbe

Mit dem Unterhaldenbauer seinem Karo hatte sich das Rabenvieh eingelassen.

„No, da ta ma holt nix mochen“, hatte er nur gelacht, als er die Bescherung sah. Er treute sich über Urschels Mutterglüd. Wie alle Naturgebundenen, liebte er die Tiere.

Müdigkeit überkam ihn. Er sah noch einmal zur Herde hinüber. Wieder hatte sich ihrer eine Unruhe bemächtigt. Ihm kam da plötzlich ein Gedanke. Er hatte mal gehört, daß im Salzburgerischen ein Berghirt, der mit seiner Herde höher gestiegen war, als er sonst tat, von seinen Tieren zu Tode getrapelt wurde. Bergtoll sollten sie geworden sein.

Alois lachte vor sich hin. „Dös glabt do ta Mensch net. So a Schof ta foa'm Kind was z'load tue!“

Sein leberfarbenes Gesicht entspannte sich. Fest war er eingeschlafen.

Schmerzhaft Schläge und Stöße rissen ihn plötzlich aus seinem Schlaf. Erschrocken fuhr er auf. Um ihn herum war die Masse der blösenden Schafe. Der Reithammel trommelte mit seinen Vorderläufen auf Alois' Brust. Nur mühsam kam der Alte hoch.

Die Urinstinkte des wilden Schafes waren in der Herde wach geworden. Bergtoll?

Der Reithammel sprang den Berghirten mit einem gewaltigen Satz an. Dumpf schlug sein Kopf auf Alois' Brust. Er wankte. Fast wäre er hingeschlagen.

Jetzt ging die ganze Herde zum Angriff auf ihn über. Ohrenbetäubendes Blölen erfüllte die stille Natur und drang weit über Hänge und Almen. Verzweifelt setzte sich Alois zur Wehr. Mit starken Armen packte er ein um sich schlagendes Schaf nach dem anderen und warf es auf die wildgewordene Herde. Aber was half es schon? Seine Kräfte erlahmten.

Seine Abwehr wurde schwächer. Immer näher drängte und stieß die Herde ihn zum Abhang. Alle Knochen taten ihm weh. Nur noch wenige Meter, und die ganze Herde stürzte mit ihm den Steilhang hinunter.

„Äh kam ihm ein Gedanke, Urachel! Schneidend gellte sein Pfiff. Vielfach warf das Echo ihn zurück.“

Die Herde stügte. Sie ließ von ihm ab.

## Ostgaue und Generalgouvernement

Danzig. Japanische Jugenddelegation besuchte den Reichsgau Danzig-Westpreußen. Die Gebietsführung Danzig-Westpreußen der Hitler-Jugend hatte dieser Tage eine Delegation von sechs Führern der japanischen Jugend zu Gast, die sich einen Einblick in die Aufbauarbeit der jungen Ostgebiete verschaffen wollten, um die gewonnenen Erkenntnisse und Eindrücke bei der Aufbauarbeit daheim im Fernen Osten zu verwerten.

A. Jaroslaw. Landwirtschaftliche Berufsschule. Im Rahmen einer Arbeitstagung der Leiter und Lehrer aller Fach-, Handels-, Haushalts- und Berufsschulen gewerblicher, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Art gab Kreisinspektor Lorenz die Genehmigung der Abteilung Schulwesen beim Chef des Distrikts Krakau für die Errichtung der landwirtschaftlichen Berufsschulen bekannt und erklärte sie im Namen des Kreishauptmannes als eröffnet. In dem Gebiet der Kreishauptmannschaft sind vier ukrainische und zehn polnische Verbandsberufsschulen verteilt, in 156 Abteilungen werden rund 5200 männliche und weibliche Jugendliche erfaßt und geschult.

A. Krakau. Gauleiter Brachtis Besuch. Als Gast des Generalgouverneurs weihte Gauleiter Brachtis zu einem zweitägigen Besuch in Krakau. Sonnabend vormittag besuchte er das Haus der NSDAP, wo ihn Dienst-

leiter Schalk begrüßte und ihm nach einem Rundgang durch das Gebäude die Amtsleiter des Arbeitsbereiches Generalgouvernement vorstellte. Ein zweiter Besuch des Gauleiters galt dem Rathaus in Krakau. Nach einer Rundfahrt empfing Gouverneur Dr. Wächter den Gast und sprach u. a. über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oberschlesien und Generalgouvernement. — Am Freitagabend fand der Besuch Gauleiter Brachtis seinen Höhepunkt in einer Rundgebung der NSDAP, zu der sich die Deutschen Krakaus in der „Urania“ versammelt hatten. In dieser Rundgebung, an der Generalgouverneur Dr. Frank, Dienstleiter Schalk und zahlreiche Ehrengäste teilnahmen, sprach Oberschlesiens Gauleiter über die besonderen Bedingungen, unter denen die Aufbauarbeit in seinem Gebiete steht. Wie im Generalgouvernement sei man auch in Oberschlesien darum bemüht, durch Ausschöpfung und Entwicklung aller vorhandenen Möglichkeiten in wirtschaftlicher, sozialpolitischer und kultureller Hinsicht, die Lebensbedingungen hier auf einen solchen Stand zu bringen, daß sie denen des Westens in keiner Hinsicht nachstehen.

A. Lublin. Fahrräder nur mit Zulassungsbild. Nach einer Anordnung des Stadthauptmanns von Lublin werden alle Fahrräder und Dreiräder erst nach vorheriger Anmeldung und Einlösung des Fahrradbildes für das Jahr 1941 zum Verkehr auf den öffentlichen Straßen zugelassen.

„Ser damit! So eitel bin ich nun wieder nicht, besonders dann, wenn gearbeitet werden soll. Turri — komm her und hilf mir ein bißchen, ja?“

„Gern, Doris! Aber dabei mußt du mir erzählen, was du auf deiner Ferienreise erlebt hast.“

„Ich habe allerlei Neues erfahren“, begann Doris, während sie sich den Sportrock aufknöpfte, um mehr Bewegungsfreiheit für die Beine zu bekommen, die in den Überanzug steigen sollten. „Nach einer Fahrt an die Ostsee suchte ich mir in der Nähe der Rona-Werke ein Unterkommen.“

„Was Wasser wird teurer“

Lehrer: Welche Veränderung nehmen wir wahr, wenn das Wasser zu Eis wird? Kannst du mir das sagen, Fritz?“

Fritz: „Es wird teurer, Herr Lehrer!“

## Zeit-Stoß-Ausstellung in Krakau eröffnet

Schaffung einer Zeit-Stoß-Akademie und Stiftung eines Zeit-Stoß-Preises

Krakau, 9. Mai

Generalgouverneur Reichsminister Dr. Frank eröffnete am gestrigen Donnerstag in den Räumen des Instituts für Deutsche Ostarbeit die bereits 1938 durch viele deutsche Städte gewanderte Zeit-Stoß-Ausstellung, die damit zum ersten Male außerhalb der alten Reichsgrenze aufgebaut ist. Sie befindet sich jetzt in Krakau und damit am Entstehungsort des Ruhm des Meisters begründeten gigantischen Wertes von Zeit Stoß, des Nationalaltars.

Generalgouverneur Dr. Frank verkündete gelegentlich der Eröffnung der Zeit-Stoß-Ausstellung die Schaffung einer Zeit-Stoß-Akademie für bildende Künste in Krakau sowie die Stiftung eines Zeit-Stoß-Preises in Höhe von jährlich 50.000 Zloty für hervorragende deutsche Kunstleistungen im Generalgouvernement.

Der Generalgouverneur teilte in diesem Zusammenhang mit, daß an der Errichtung der Copernicus-Universität als deutscher Universität in Krakau gearbeitet und noch im Laufe dieses Jahres der Grundstein zur größten Stern-

## Des Reiches Herrlichkeit

Nun stehn die Berge lichterloh in Flammen der Sonne, die zum Norden fliegt. Großdeutschland tritt zum Schwur zusammen:

Wir glauben, daß der Führer siegt!

Du, Erde, hast der Helben Blut getrunken, die für uns fielen stolz und jung, nun auferstehst du als Feuerfontäne tiefinniger Begeisterung!

Wie einer Wiese Millionen Sterne ausblühen zu jeder Maienzeit, so unerhöplich bis in dunkle Ferne bleibt untes Reiches Herrlichkeit.

So wahr die Berge lichterloh im Feuer der Sonne stehn, die nordwärts fliegt, so groß bleibt Deutschland und so ungeheuer, wenn es nur glaubt an ihn, der immer siegt!

Fritz Hoff

warte des Ostens gelegt werde. Sofern die Vorarbeiten abgeschlossen werden könnten, werde außerdem noch im Laufe dieses Jahres der erste Bestandteil der kommenden völlig neuartigen Biologischen Fakultät der Copernicus-Universität, eine Medizinische Akademie, ins Leben gerufen werden. Die geplante Zeit-Stoß-Akademie für bildende Künste sei dazu berufen, in Ergänzung der Copernicus-Universität als wissenschaftliche Zentrale in Krakau auch eine Zentrale der künstlerischen und bildenden Forschung und Arbeiten zu schaffen.

Die Zeit-Stoß-Ausstellung bezeichnete der Generalgouverneur als die stolze Antwort des Deutschen auf die polnischen Bestrebungen, Zeit Stoß und sein Schaffen polnisch zu stempeln. Zeit Stoß war, so betonte Dr. Frank vor dem zur Eröffnung der Ausstellung geladenen großen Kreis von führenden Männern des Staates, der Partei und der Wehrmacht des Generalgouvernements, ein Deutscher, er lebte, wirkte und starb als Deutscher. Was wären die Deutschen im Reichsraum, wenn sie nicht die Linie fortsetzen würden, die Jahrhunderte hindurch von den Vorkämpfern deutscher Kraft und deutscher Führung auf allen Gebieten hier vorgezeichnet worden ist. Eines der beiden Frontstücke der Ausstellung ist von Zeit Stoß um das Jahr 1480 aus einem Sediment-Muschelkalkbrocken herausgehauen (Gesteinsschneise). Mit größtmöglichen Vorichtmaßnahmen wurde dieses rund 50 Zentner schwere Werk von seinem derzeitigen Aufbewahrungsort in den Hof der alten Jagiellonischen Bibliothek geschafft. Neben dem ohne erkennbare Vorstufen oder Jugendwerke unvermittelt entstandenen Werk des Nationalaltars, neben Gipsabgüssen der völlig einmaligen Schöpfung des Grabmals König Sigmund IV. und der Grabplatte des Kallimachos, den gleichfalls in Krakau heimeligen Originalwerken von Zeit Stoß, weiß die Ausstellung dann noch vier Reliefs auf, die sich, der Wissenschaft unbekannt, in der Moränenlandschaft zu Krakau befinden und bei der Wiederherstellung durch den Restaurator Knefel als auf Zeit Stoßischen Einfluß zurückgehend festgestellt wurden. Schließlich weist die Ausstellung noch eine Gruppe von zehn aus Lindenholz geschnittenen und bemalten Köpfen auf, deren ursprünglicher Standort und Zweckbestimmung noch völlig ungeklärt ist. Immerhin sind diese Skulpturen von einer derartigen sprechenden Realität, daß man auch hier nicht fehlzugehen glaubt, wenn man Zeit Stoßischen Einfluß annimmt.

## Zeitschriftenchau

Die neue „Hella“ (Heft 2) ist Japan gewidmet — und zwar vor allem der japanischen Frau. So zeigt eine Doppelseite Bilder aus dem Leben japanischer Frauen, ein anderer Bildartikel erzählt von der Idee eines japanischen Kindergarten-Expreß. Interessant ist der Einblick in Inhalt und Aufmachung einer japanischen Frauen-Zeitschrift, den uns das Heft in Bild und Text vermittelt. Das auch sonst interessante Heft kostet 30 Pf.

Lutz lachte indessen über Bewunderung aller hell auf.

„Der Foggi wird auch nicht zaubern können. Erstens fängt ja Rona mit den Rennen erst wieder an, und zweitens ist der Motor längst nicht so weit.“

„Woher kennen Sie denn diesen Motor von Rona?“ forschte Doris erstaunt.

„Ehe Lutz den Schred, der ihn jäh durchfuhr, mit einer raschen Antwort bezwingen konnte, hatte Wittemeyer schon erwähnt, daß Lutz doch in seinem eigenen Wagen einen Rona-Motor eingebaut habe.“

„Nun — zwischen dem Serienmotor und dem Rennmotor werden schon gewisse Unterschiede bestehen“, meinte Turri nachdenklich. „Trotzdem glaube ich, daß der Wagen uns nicht so gefährlich werden wird wie der Fahrer. Den Foggi kann man in einen Großvaterfuß setzen, und er holt immer noch einen anständigen Platz damit heraus. Na, er wird ja bald merken, was in unserem Wagen steckt — und in uns selber!“

„Das möchte ich selbst auch genau wissen — deswegen bin ich hier“, sagte Doris und streifte sich dabei ein paar derbe Handschläge über. Dann stieg sie in den Wagen, den Lutz fahren sollte.

Jögernd folgte ihr Lutz.

„Wie nun, Fräulein Hartau, wenn —“

„Ich heiße Doris!“ klang es sofort zurück.

„Also — wie nun, Fräulein Doris, wenn bei hohem Tempo mit dem Motor etwas nicht stimmt? Ich muß mich aufs Fahren konzentrieren und kann nicht abhören, wo Geräusche herkommen?“

Ein spöttisches Lachen kam aus ihrem Mund.

„Trauen Sie mir nicht zu, daß ich es herausfinde? Oder daß ich mit Zunge und Schraubenschlüssel umgehen kann? Fragen Sie nicht so viel. Lutz, fahren Sie lieber los, Sie — kleiner Anfänger bei Hartau!“

Fortsetzung folgt



EIN RENNFÄHRERROMAN VON HANNES KAPPLER

### 11. Fortsetzung.

„Ich hab es schon einmal versucht, Lengler umzukommen. Nach heute seh' ich sein Gesicht vor mir. Es war d'öcklich ganz grau und hart geworden. Und dann meinte er, ich solle doch nicht den Moralprediger herausfahren. Er wußte selber, wie er's treibe, und solange er seine Sache in der Mannschaft gut mache, ginge mich das übrige nicht viel an. Und überhaupt, sagte er noch, was wäre am Leben schon dran? An seinem Leben? Nun wußte ich, daß er im Grund seines Herzens ein recht unglücklicher Mensch ist — man sieht es ihm freilich nicht an, wenn er so lachend und frisch vor einem steht.“

Aus der Halle kamen Werkmeister Wittemeyer und Fritz Kusche. Sie trugen ihre wasserbedachten Überanzüge auf dem Arm. Turri Hartau und Lutz Eggers hatten die ihren schon angelegt.

„Wenn Lengler nicht fährt“, sprach Vater Bute, „so werde ich eben als Beifahrer in die Kiste steigen, die Lutz zu steuern hat.“

„Nein, das gibt es nicht! Ich will mitfahren!“ erlönte plötzlich eine tiefe, etwas herbe Frauenstimme im Rücken der Männer.

Lutz wandte sich erstaunt um.

Vom Verwaltungsgebäude herüber war eine große, schlauke Frau zu der Gruppe der Fahrer getreten. Ihr lücheln Gesicht mit der gradlinigen Nase, dem fast männlich geformten Kinn und dem straffen abschlonnen Haar erinnerte Lutz sofort an Turri Hartau. Sie mochte dreißig Jahre alt sein. Aus ihrer ent-

schlossenen, keinen Widerspruch duldbenden Stimme konnte man herausgehören, daß sie es hier gewohnt war, Befehle zu erteilen.

Turri übernahm es, Lutz vorzustellen, nachdem sie seine Kameraden begrüßt hatte.

„Äh — das ist Eggers, unser neuer Mann? rief sie aus. „Ich habe schon einiges gehört.“

„Und dies ist Doris, meine ein wenig schrullenhafte Schwester!“ fuhr Turri fort.

Eine feste, schmale Hand hatte sich Lutz entgegen gestreckt.

„Glauben Sie Turri nicht“, erwiderte Doris Hartau lachend, jedoch keineswegs gekränkt durch die Worte ihres Bruders. „Er kann es nicht lassen, sich über meine Art lustig zu machen. Kein Mensch kann für seine Geburtsfehler haftbar gemacht werden, nicht wahr?“

„Es kommt darauf an, wie sie sich auswirken“, antwortete Lutz.

Doris Hartau zog die Brauen ein wenig hoch.

„Gehören Sie auch zu den Leuten, die es nicht fertig bringen, einer Dame ein Kompliment zu machen?“

„Ich glaube — ja!“

Da schlug sie ihm auf die Schulter.

„Sie sind richtig! Sie können so bleiben. In unseren Kreis gehören Sie jedenfalls hinein-zupassen wie die Faust aufs Auge. Jetzt aber sind der Worte genug gewechselt. Vater Bute — geben Sie mir Ihren Überanzug!“

„Aber Fräulein Doris, der ist doch viel zu weit —“ wollte der Werkmeister einwenden, daß eine entschiedene Handbewegung schnitt ihm das Wort ab.

Der zweite Tag des Gauleiterbesuchs bei uns

Gauleiter Greifer besuchte mehrere Litzmannstädter Wirtschaftsbetriebe sowie die Gauschulungsburg

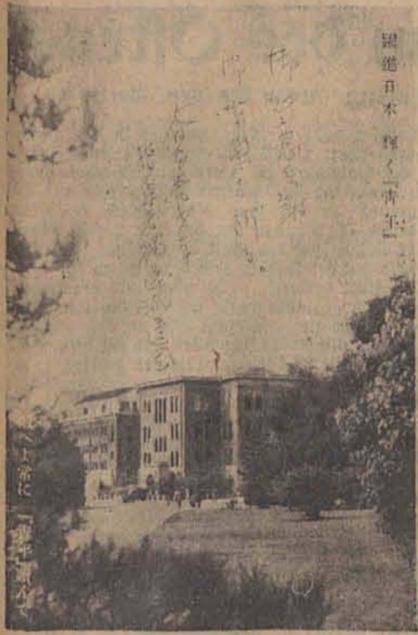
Am zweiten Tag des Besuchs unseres Gauleiters wurde eine Besichtigung mehrerer Industriebetriebe vorgenommen. In allen Betrieben nahm er Gelegenheit, sich mit den deutschen Arbeitern eingehend zu unterhalten. Unter anderem besuchte der Gauleiter eine Großbäckerei, in der er vom Verwalter, einem baltendeutschen Umsiedler, begrüßt wurde und sich mit ihm längere Zeit unterhielt. Man sah es an den Augen des Umsiedlers, wie er sich freute, wieder in der deutschen Heimat zu sein und hier eine gesunde Existenz gefunden zu

Grupp begrüßt. Danach schritt der Gauleiter die Front der vor dem Hause zu seinem Empfang angetretenen Lehrgangsteilnehmer ab. Im großen Saal der Gauschulungsburg sprach er dann zu seinen Parteigenossen. Gg. Brizner begrüßte ihn aufs herzlichste und betonte, daß es eine große Freude für die Teilnehmer des Lehrganges sei, den Gauleiter des Gauces in ihrer Mitte zu sehen, der dazu beizutragen sei, den Umsiedlern eine neue Heimat zu geben. Er bat nun den Gauleiter, den Männern die Richtlinien mit auf den Weg zu ge-

her in Angriff genommen worden sei. Die Obliegenheiten der hier Verammelten bestünden in der Hauptsache darin, die Menschen in den Lagern auf ihre zukünftigen Aufgaben, die im Osten ihrer Erfüllung harrten, vorzubereiten. Die Umsiedler müßten vor allen Dingen zu einer nationalsozialistischen Denkungsart der Gemeinschaftsleistung hingeführt werden. Dies wäre ihnen an Hand von Beispielen zu erläutern, die er eingehend aufzählte. Auch das Volkstumswesen müsse ihnen rein vom nationalsozialistischen Standpunkt aus klar gemacht werden.

Es seien vielseitige Aufgaben, die bei der Umsiedlung zu leisten wären. Aber die Aufgaben, die in der nächsten Zukunft in Angriff zu nehmen sind, verbreitete sich der Gauleiter näher und sagte, daß es tausenderlei Dinge gibt, die zu bewältigen sind. Abschließend unterstrich er noch einmal, daß alle an dem großen Werk mitarbeiten müßten, damit der deutsche Osten nicht nur für Jahrhunderte, sondern für Jahrtausende das deutsche Gesicht erhalte. Für seine zu den Herzen der Zuhörer gesprochenen Worte wurde ihm stürmischer Beifall gezollt.

Gauschulungsleiter Gg. Brizner dankte dem Gauleiter für seine gehaltvollen und interessantesten Ausführungen, die er allen durch sein persönliches Erscheinen vermittelt habe. Die Lehrgangsteilnehmer würden danach handeln und sie in den Lagern in Wort und durch die Tat verwenden.



Die japanische Jugendabordnung in Litzmannstadt

Wie wir bereits gestern berichteten, weilte eine Abordnung japanischer Jugend anlässlich des Gauleiterbesuchs auch in unserer Stadt. Der stellvertretende Leiter der Abordnung, Dr. Kotsuka, übermittelte uns einen Gruß. Die Aufnahme zeigt die Zentrale des japanischen Jugendverbandes in Tokio. Die deutsche Übersetzung der Aufschrift lautet: „Wir danken für die freundliche Aufnahme in Litzmannstadt und wünschen weiterhin alles Gute!“ (Aufn.: Archiv der U3.)

Die Reichsfleischkarte bei uns

Die Abschnitte der Reichsfleischkarte dürfen bei uns von den Fleischern und in den Gaststätten beliefert werden. Auch die auf zehn und fünf Gramm lautenden Abschnitte der Reichsfleischkarte berechtigen zum Einkauf sowie zur Einnahme von Mahlzeiten. Diese Kleinschnitte lauten auf Margarine oder Speisöl. Wenn diese Produkte nicht vorhanden sein sollten, darf auch Butter geliefert werden. Auch die Reise- und Gaststättenmarken sowie die Urlaubskarten gelten bei uns.

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 5.13. Sonnenuntergang um 20.40.

Der Himmelfahrtstag kein Feiertag

Der Himmelfahrtstag (22. Mai) ist kein Feiertag, sondern ein Werktag.

Das Reit- und Springturnier

Wie wir bereits im Sportteil berichtet haben, kommt nach langer Pause endlich wieder Leben auf den Rennplatz in Erzhausen. Am morgigen Sonntag veranstaltet dort eine Einheit der Wehrmacht ein Reit- und Springturnier. An den mit Preisen versehenen Sprünge werden Vertreter der Wehrmacht, der Polizei, SS und SA an den Start kommen. Das Tagesprogramm stellt ein Pferd und Reiter große Anforderungen, sind doch zwei Jagdböckchen A, zwei Jagdböckchen B, eine Mannschaftsfahrrad, eine Dreifurprüfung und nicht zuletzt ein Sieben-Kilometer-Geländerritt vorzusehen. Die Vielseitigkeit der Veranstaltung ist ein Zeugnis reitertüchtigen Geistes.

Eine Fahrtenausrüstung für wenig Geld

Wir spenden heute und morgen für die Herbergen der deutschen Jugend

Unter der Parole: „Deutsche Jugendherbergen für den Frieden geschaffen — im Kriege bewahrt“, wird in diesem Jahr der Reichswerbe- und -opfertag für das Jugendherbergswert durchgeführt. Er findet heute und morgen in Form einer Straßen- und Hausammlung unter Verwendung von Abzeichen statt. Die Jugendherbergen, für den Frieden gebaut, haben gerade auch in der Zeit des Krieges ihre Zweckmäßigkeit unter Beweis gestellt. Sie haben als Hilfskassette, Mütterheime, Tageskinderstätten, Ausgabestelle für Bezugsscheine, Unterkünfte für Kinderlandverschickung, Lager für Arbeitsmänner und Arbeitsmänner und als Durchgangslager der deutschen Rückwanderer zur Verfügung gestanden. Man hat aber nicht vergessen, daß das deutsche Jugendherbergswert in erster Linie natürlich für die Jungen und Mädchen aufgebaut wurde, die sich hier im Sommer und Winter bei Sport und Spiel erholen können und bei ihren Fahrten die Schönheiten des Großdeutschen Reiches kennen lernen sollen.

Die für die Sammlung angefertigten Abzeichen werden besonders jenen deutschen Jungen empfohlen, stellen sie doch eine ganze Fahrtenausrüstung im Kleinform dar. Wie tief das Jugendherbergswert im Volk bereits verwurzelt ist, geht aus den Übernachtungsziffern der vergangenen Jahre hervor. 1934 zählte man 5,9 Millionen, 1935 — 6,5 Millionen, 1936 — 7,4 Millionen, 1937 — 7,8 Millionen, 1938 — 8,7 Millionen, 1939 — 8,9 Millionen und 1940 — 12,5 Millionen Übernachtungen.



Die Amtseinführung des neuen Oberbürgermeisters am 8. Mai 1941. Gauleiter Greifer begrüßt den Oberbürgermeister Benkfi.

(Aufnahme: Blaumann/Biedler)

haben. In den großen leichten Arbeitsräumen der Backstube wurde emsig gearbeitet. Moderne Ofenanlagen geben die Gewähr für eine umfangreiche und hygienische Broterstellung. Auch in der sich anschließenden Besichtigung einer Fleischzentrale, bekam man einen modernen, sauberen Betrieb zu sehen. Vom geschlachteten Vieh bis zu Wurstherstellung sahen wir den Prozeß der Fleischverarbeitung.

Besonders interessant war der Besuch des neuen Kühlhauses von Litzmannstadt. Riesige Maschinenanlagen liefern die notwendige Untertemperatur. Hier werden große Mengen Fleisch gelagert, bis sie dann zum Verbrauch der Schlächtereien herausgegeben werden. Nicht nur zur Frischhaltung des jeweiligen Fleischbedarfes — besonders im Sommer — dient diese Kühlanlage, sondern sie kann auch größere Mengen bevorraten. Eingehend besichtigte der Gauleiter diese für unsere Ernährung so außerordentlich wichtige Anlage.

In der Gauschulungsburg

W. F. Am Nachmittag stattete Gauleiter und Reichsstatthalter Greifer mit seiner Begleitung der Gauschulungsburg Litzmannstadt einen Besuch ab. Hier findet zur Zeit ein Reichslehrgang der Gaubeauftragten und Schulungsredner für die Umsiedlung statt. Bei seiner Ankunft wurde er durch Gauschulungsleiter Gg. Brizner willkommen geheißen und von dem Lehrgangsleiter Gg.

ben, die sie für ihre zukünftige Arbeit notwendig hätten.

Gauleiter und Reichsstatthalter Greifer brachte in seiner mitreisenden Ansprache besonders zum Ausdruck, daß diese einheitlich auf eine Linie ausgerichtete Schulung die größte Aufgabe darstelle, die in dieser Beziehung bis-

Drei Brände

Am 8. Mai um 10.37 Uhr wurde die Feuerwache 1 nach dem Grundstück Hohensteiner Straße 105 gerufen. In einer Wohnung im ersten Obergeschoß war die Balkenlage infolge fehlerhafter Bauart eines Schornsteins in Brand geraten. Das Feuer war bei Eintreffen bereits teilweise gelöscht. Nach Freilegung des Fußbodens konnten die angebrannten Balken beseitigt werden. Um 11.32 Uhr rückte die Feuerwache wieder ein.

Um 10.45 Uhr des gleichen Tages wurde die Feuerwache 2 nach dem Fabrikgrundstück Dachdeckerstraße 7/9 gerufen. In einem Betriebsraum war, vermutlich infolge Kurzschlusses, eine Hängelampe in Brand geraten. Das Feuer war bei Eintreffen durch Betriebsangehörige bereits gelöscht, so daß sich die Arbeit der Feuerwache auf Nachschau der Brandstelle beschränkte.

Um 18.05 Uhr schließlich erfolgte ein weiterer Hilferuf von dem Grundstück Gartenstraße 12. Die ausgerückte Feuerwache 2 stellte in dem genannten Gebäude einen Kellerbrand fest. Unter einer Treppe brannten Kleidungsstücke, vermutlich infolge fahrlässiger Lagerung auf einer Akkumulatorenbatterie. Jede Gefahr konnte mit kleinem Löschgerät beseitigt werden. Um 18.35 Uhr rückte die Feuerwache wieder ein.

Sendungen an beurlaubte Wehrmachtangehörige

Aber die Freimachung von Sendungen an beurlaubte Wehrmachtangehörige bestehen in der Öffentlichkeit vielfach Unklarheiten. Nach den im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht erlassenen Bestimmungen über die Gebührenvergünstigungen im Feldpostverkehr genießen Sendungen an beurlaubte Wehrmachtangehörige ebenso wie alle übrigen an eine Privatanschrift des Wehrmachtangehörigen gerichteten Sendungen nicht die Gebührenvergünstigungen der Feldpost. Diese Sendungen müssen zu den Gebühren des gewöhnlichen Postdienstes freigegeben werden. Eine Ausnahme machen nur Sendungen, die ursprünglich an die Feldpostanschrift gerichtet waren und dem im Urlaub befindlichen Empfänger nachgeschickt worden sind, und ferner die Sendungen, deren Absender zum Kreis der Feldpostberechtigten gehört, also ein Soldat usw. ist.

Sendet keine verderblichen Lebensmittel ins Feld! Immer wieder werden Feldpostsendungen mit leicht verderblichen Lebensmitteln ins Feld versandt, die selbst bei guter Verpackung infolge längerer Beförderungsdauer oder klimatischer Einflüsse verdorben zu den Empfängern gelangen. Die Reichspost bittet daher alle Absender, besonders in der jetzt beginnenden wärmeren Jahreszeit und auch mit Rücksicht auf die hohen Temperaturen, die auf den südlichen Kriegsschauplätzen — wie Griechenland und Afrika — herrschen, von der Versendung

Bewerber für die Offizierslaufbahn

Das Oberkommando des Heeres weist darauf hin, daß die Meldefrist für die Einstellung als Bewerber für die Offizierslaufbahn des Heeres mit dem 15. Mai abläuft, da die Einstellung in diesem Jahre bereits am 1. August erfolgt. Alle Schüler höherer oder dieselben gleichgestellten Lehranstalten, die aktive Offiziere des Heeres werden wollen und im Juli mit der Verlegung in die 8. Klasse rechnen können, werden daher aufgefordert, sich umgehend bei dem für sie zuständigen Wehrbezirkskommando zu melden. Wünsche der Bewerber auf Einstellung bei einer bestimmten Waffengattung, wie Infanterie, Artillerie, Panzertruppe, motorisierte Schützen, Kraftschützen, Kavallerie, Pioniere, Eisenbahntruppe, Panzerjäger, Nachrichten- und Nebeltruppe, werden im allgemeinen, soweit die Eignung für die betreffende Waffengattung vorliegt, berücksichtigt. Wünsche für Einstellung bei bestimmten Regimentern werden berücksichtigt, soweit dies zahlenmäßig möglich ist. Es liegt daher im eigenen Interesse jedes Bewerbers, sich möglichst frühzeitig zu melden.

leichtverderblicher Lebensmittel abzugeben, zumal bei der guten und ausreichenden Verpflegung unserer im Felde stehenden Soldaten die Verendung von Lebensmitteln auch durchaus entbehrlich ist.

Die Polen auf den Wochenmärkten. Aus einer in dieser Ausgabe veröffentlichten Bekanntmachung des Oberbürgermeisters geht hervor, daß die Polen auf den Wochenmärkten in der Zeit vom 1. April bis 30. September nicht vor 10 Uhr und in der Zeit vom 1. Oktober d. J. bis 31. März 1942 nicht vor 11 Uhr einkaufen dürfen.

Die Städtischen Bühnen teilen uns mit: Heute abend findet für den freien Kartennachkauf und für die maßfreie Mierte die Aufführung des Lustspiels „Von der Wunderbare“ von Friedrich Kasper statt. Morgen abend gelangt der „Reiter“, Schauspiel von Heinrich Zerkow, zum letzten Mal als Vorstellung zur Aufführung. Der „Reiter“ gelangt noch in der Dienstadt zur Aufführung.

Briefkasten

Gerda, Rosamunde, Käthen und Köchen. Wir haben Ihre Bitte und den Kalender an St. Petrus weitergeleitet. Er verspricht, sich zu bessern.

Litzmannstädter Lichtspielhäuser

Sergensfreund — Sergensleid

Das bekannte Bühnenstück von Raimund Martin „Junger Wein“ gab die Motive zu diesem frischen Spiel auf der Leinwand, das Hubert Marigala als Spielleiter zu einem unterhaltigen Film gestaltete. Magda Schneider zeigt sich in einer sympathischen Rolle. Josef Nabl, der Weinbauer, wird überlegen und lebenswürdig von Paul Hörbiger dargestellt, während Carola Höhn (Gitta) als Stein des Anstoßes in der ganzen Handlung sich sehr geschickt und verständnisvoll aus der ganzen Affäre zieht. In den übrigen Rollen bemerkt man Lucie Englisch und Rosita Serrano als Sängerin in einer bescheidenen Nebenrolle, die jedoch schon ihr großes Talent erkennen läßt. (Palast.) Walter Kankler

Der Reifefilm „K und u die Welt“ wird am Sonntag im „Kialto“ wiederholt. Bereits die zweite Woche werden die Filme „Kora Terry“ im Ufa-Theater „Casino“ und „Die schwedische Nachtigall“ im Ufa-Theater „Kialto“ auf dem Spielplan gehalten.



Politische Leiter, Abschnitt Ost. Alle Politischen Leiter, NSD, Walter und DLF, Barie treten Sonntag, 9 Uhr, zur Ausbildung an: Hunderstraße 7 (Friedrichs, Stagerat und Hindenburg); Sportplatz Helmenhof; Hunderstraße 8 (Weißerhaus, Wasserberg und Quellsport); Sportplatz Ede Horst-Wessel und Astanierstraße; Dg. Königsbacher Straße; Dbastraße 3; Dg. Eidenhain; Strahburger Linie 227; Dg. Friedrichshagen; bei der Schule; Hunderstraße 1 (Dg. Weilersdorf, Webers und Rabegast); Alexanderhoffstraße 124a. Dg. Roter Ring. Heute, 19 Uhr, Diensthappell der Politischen Leiter. Ort: Kaffeler Str. 23

Aus der Gauhauptstadt

Ehrentreu für eine Neunzigjährige

Die aus dem Baltikum umgesiedelte Frau Johanna Santow...

Das tägliche markenfreie Stammgericht

Das unter den vier von zuständiger Seite vorgesehenen Eintopfergerichten ein solches als markenfreies Stammgericht...

Alexandrow

Vortrag über unsere Kriegsmarine

Vor kurzem wurden zwei Vortragsabende über unsere Kriegsmarine in Alexandrow und Zgierz...

Obertruppführer Feich, Adjutant der SA-Standarte...

Regattenkapitän Meißner sprach über die Aufgaben der deutschen Kriegsmarine...

Zum Schluß der interessanten Ausführungen schilderte der Vortragende noch den Einfluß unserer U-Bootwaffe...

Wirtschaft der L. Z.

Die reichseinheitlichen Ausbildungsrichtlinien in der Textilindustrie

32 Lehrberufe und 20 Anlernberufe geschaffen / Durch geordnete Berufsausbildung Sicherstellung eines Nachwuchses

Die Klärung der Auszubildungsverhältnisse in der Textilindustrie — wie in der Industrie überhaupt — ist allein schon durch den Mangel an Tradition erheblich erschwert...

Es galt nun, von den 3000 verschiedenen Erwachsenenberufen die typischen verwandten Tätigkeiten zu bestimmten Lehrberufen auf breiterer Ausbildung einheitlich zusammenzufassen...

Durch das Reichsinstitut für Berufsausbildung in Handel und Gewerbe (früher DATSH) sind im Einvernehmen mit der Deutschen Arbeitsfront...

- 1. Facharbeiter, 2. Spezialarbeiter, 3. Hilfsarbeiter.

Vielseitige Ausbildung des Facharbeiters

Die Ausbildung eines Jugendlichen in einem anerkannten Lehrberuf führt zum Facharbeiter z. B. der Spinner, Flachwäcker oder der Garnfärbler...

Am Mittwoch erfüllte sich ein langgehegter Wunsch der deutschen Bevölkerung des Reichsgaus Wartheland...

Am Vormittag fand im Theateraal zu Sieradz eine Arbeitsstagung der NSDAP statt...

In seinen einleitenden Worten wies Kreisleiter Dr. Rippich darauf hin, daß diese regelmäßigen Arbeitsstagungen im Kreis Sieradz dazu dienen, unnötigen Schriftwechsel zu ersparen...

Gauleiter Greifer führte vor allem aus, daß die deutschen Menschen des Ostens in einer eng geschlossenen Gemeinschaft zusammenstehen müßten...

Angelernte Spezialarbeiter

Die Struktur der Industriebetriebe und der Einsatz der Maschinen führte zu einer Unterteilung in besonders begrenzte Berufe...

Einarbeitung des Hilfsarbeiters

Als dritte Gruppe der in der Industrie beschäftigten Arbeitkräfte ist der Hilfsarbeiter zu nennen...

Einheitliche Ausbildungsrichtlinien

In der Textilindustrie waren für die Schaffung der Lehr- und Anlernberufe nach einheitlichen Voraussetzungen und Ausbildungsrichtlinien...

Im Anschluß an die Arbeitsstagung besichtigte Gauleiter Greifer die Strafanstalt in Sieradz...

Von Karlsnice aus fuhr Gauleiter Greifer mit seiner Begleitung nach Zbunsta-Wola...

Kreisleiter Dr. Rippich sagte in einer kurzen Ansprache, daß Zbunsta-Wola nicht nur die bedeutendste Industriestadt des Kreises sei...

Von Bürgermeister Berzen geführt, besichtigte Gauleiter Greifer die Stadt Zbunsta-Wola...

Abends fand eine Rundgebung der NSDAP statt, auf der Gauleiter Greifer eine große Schau über die Entwicklung der vergangenen Jahre gab...

Der Geistes des Weltkrieges, Adolf Hitler, hat in den Stahlgewittern des Weltkrieges erkannt, was unserem Volk fehlt...

Aufstieg erleben würde, wenn es in Treue einher zueinander hielte. So entschloß der Führer...

„Eure Eltern und Großeltern“ sagte Gauleiter Greifer weiter, „sind vor 100 oder 150 Jahren ausgewandert, weil Deutschland ihnen keinen Raum mehr bieten konnte...“

Die Rede des Gauleiters wurde immer von lebhaften Beifalls- und Begeisterungsrufen begleitet...

Osorkow

Besuch der Gaufrauenchaftsleiterin

Die Gaufrauenchaftsleiterin besuchte am 4. Mai mit Berliner Gästen den Kreis Osorkow in der Kreisleitung in Osorkow...

Schulung der Politischen Leiter

Am 5. Mai fanden im Rahmen der Gauleiter angeordneten Großschulungsaktion Osorkow, Leitschütz, Raddemice und Wilschulungen der Politischen Leiter des Kreises statt...

Klare Abgrenzung der Ausbildungsberufe

Diese Beispiele allein zeigen, daß für die zahlreichen Hilfsarbeiterberufe und Erwachsenenberufe eine Abgrenzung und klare Regelung nach bestimmten zusammengefaßten Ausbildungsberufen...

Der große Nachwuchsmangel an geeigneten Fachkräften

Der große Nachwuchsmangel an geeigneten Fachkräften in der Industrie verlangt allein schon aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine geordnete Berufsausbildung und Sicherstellung des Nachwuchses...

(Wird fortgesetzt)

Asthma ist heilbar... oder oft weitgehend so zu bessern, daß die Anfälle weitgehend und schwächer werden...

10. Mai 1941  
Stens  
Bilkerung  
es in Treue  
er erlobt  
wieder zur  
mühtig kämpf  
die bereit wa  
angeben. Und  
uben an das  
er, wie der  
Gaulleiter  
an ihn glau  
nur für sein  
sofer gelieb  
des Zusammen  
s zusammenbr  
und die Geschi  
obald das deut  
wieder geeint  
So ist es h  
Führers zu ei  
emorden, die  
zu Boden zw  
gerechte Ordn  
effern" sagte  
vor 100 oder  
Deutschland  
punkte. Das  
den deutschen  
en eine schöne  
dem Lande aber  
üssen wir das  
Unser Herren  
mehr und best  
So erwarde ich  
einer seine Aug  
ganze Kraft da  
deutschen Land  
schen zu gest  
es leistet, seid  
wurde immer  
undneben un  
Lundgebung ver  
Führer und Fre  
kräften ihre D  
näftsleiterin  
iterin besuchte  
den Kreis, Nord  
Dorfow durch  
Madre, grund  
den wirtschaftl  
Kreis geschäft  
entschiedlich G  
zahl Wohnungen  
alte unter F  
die Weiterfahrt  
des romanis  
Ausdruck deut  
und eine kurze  
ebhof in Tum  
igen Volksschule  
wieweil Arbeit  
jährt, ein müßer  
Nach kurzem  
übern von 1914  
el verabschiedete  
häfte auf dem W  
Wünsche, daß die  
Kreis Leutlich  
suischen Osten geg  
möge, neue Mit  
den aus Ufer, S  
ren und führer  
n.  
tischen Leiter  
im Rahmen der  
Großschulungsaft  
dembeide und, P  
en Leiter des K  
weiten Entfern  
in großem Rahm  
gelegenen Orte  
telligkeit einer  
vielfache Unter  
Flaggenparade  
e, die besonders  
verleitet wurden  
durch den Kreis  
der mit dem  
nen Ort aussucht  
h grundlegenden  
Den Abschluß  
der Führerrede  
Schulungsbeimes  
den Raum heb  
hten Teil behob  
stellnehmer und  
Arbeiten gewähr

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Verhängung einer Geldstrafe

Der Karl Berndt, wohnhaft in Dorsow, ist von mir wegen erheblicher Verstöße gegen die Preisbestimmungen mit 5000,- RM bestraft worden.

Der Regierungspräsident  
Preisüberwachungsstelle

#### Jagdsteuer

Die Steuerordnung über die Erhebung einer Jagdsteuer vom 8. Januar 1941, veröffentlicht am 29. Januar 1941 in der Ritzmannstädter Zeitung, ist unverändert bis zum 31. 8. 1942 verlängert worden.

Die diese Verlängerung der Geltungsdauer genehmigende Verfügung wird nachstehend zur Kenntnis gebracht:

Die Verlängerung der Geltungsdauer der Jagdsteuerordnung für den Landkreis Ritzmannstadt vom 8. 1. 1941 bis zum 31. 8. 1942 wird hiermit genehmigt.

Ritzmannstadt, den 28. April 1941.  
Der Regierungspräsident  
In Vertretung:  
gez.: Dr. Moser  
Für die richtige Abschrift  
gez.: Groß  
Stabssekretär

(Siegel)  
Nr. 3. I K St 56/41  
Veröffentlicht:

#### Nachweispolizeiliche Anordnung

##### Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Nachdem unter dem Klauenviehbestande in dem Gehöfte des Bauern Backow Koppitzel in Gallowitz, 88. Amtsbezirk Gallowitz, amtierend durch die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, wird auf Grund der Ausführungsbestimmungen zum Viehwechselliefergesetz das Dorf Gallowitz zum Sperrbezirk und der den deutschen Amtsbezirk Gallowitz zur Schutzzone erklärt.

Ritzmannstadt, den 8. Mai 1941.  
Der Landrat  
des Kreises Ritzmannstadt

#### Schankerlaubnissteuer

Die Steuerordnung über die Erhebung einer Schankerlaubnissteuer vom 29. 1. 1941, veröffentlicht am 18. 2. 1941 in der Ritzmannstädter Zeitung, ist unverändert bis zum 31. 8. 1942 verlängert worden.

Die diese Verlängerung der Geltungsdauer genehmigende Verfügung wird nachstehend zur Kenntnis gebracht:

Die Verlängerung der Geltungsdauer der Schankerlaubnissteuer für den Landkreis Ritzmannstadt vom 29. 1. 1941 bis zum 31. 8. 1942 wird hiermit genehmigt.

Ritzmannstadt, den 28. April 1941.  
Der Regierungspräsident  
In Vertretung:  
gez.: Dr. Moser  
Für die richtige Abschrift  
gez.: Groß  
Stabssekretär

(Siegel)  
Nr. 3. I K St 55/41  
Veröffentlicht:

#### Verwendung

##### der Reichsfleisch- und Reichsfettkarte

Die Abschnitte der Reichsfleischkarte können im obigen Gau Wartheland von Fleischern oder in Gaststätten, Kantinen usw. beliefert werden. Auch die über 10 Gramm lautenden Kleinabschnitte der Reichsfleischkarte berechtigen zum Einkauf und zur Einnahme der Weiterfahrt in Mahlgärten. Die Kleinabschnitte der Reichsfleischkarte lauten auf Margarine oder Speisefett. Soweit Margarine oder Speisefett nicht vorhanden ist, kann Butter geliefert werden.

Die Abschnitte der Reichsfleischkarte oder Reichsfett-

karte sind auf besondere Bogen getrennt von den übrigen Abschnitten aufzubewahren und dem Ernährungsamt einzureichen.

Zur Vermeidung von Zweifeln wird darauf hingewiesen, daß im Reichsgau Wartheland auch die Fleisch- und Gasfäulenmarken und die Umlaufarten gelten.

Posen, den 6. Mai 1941.  
Das Landesernährungsamt  
Abteilung B

#### Handelsregister

Für die Angaben in ( ) wird eine Gewähr für die Richtigkeit seitens des Registergerichts nicht übernommen.

Amtsgericht Ritzmannstadt, den 3. Mai 1941.  
Neueinsetzungen

5. R. N. 151. „Emilie Schmalbe & Bernhard Milde“ (Textilwarenhandel) in Ritzmannstadt (Rudolf-Sch-Str. 8). Inhaber die Kaufleute Emilie Schmalbe und Bernhard Milde in Ritzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Juli 1937. Die Gesellschafter sind einzeln zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt, jedoch werden Beschl. Schecks, Giro und Wechsel Dritter, sowie jede Art von Geldverpfändungen, Verträgen und Kontrakte von beiden Gesellschaftern gemeinsam geschlossen.

Amtsgericht Ritzmannstadt, den 5. Mai 1941.  
5. R. N. 152. „Paul Zimmermann“, Ritzmannstadt (Mühlstraße 34). Inhaber Paul Zimmermann. (Spezialgeschäft für Strumpf-Strickwaren sowie Maschinenzubehörteile.)

Amtsgericht Ritzmannstadt, den 2. Mai 1941.  
Veränderung

5. R. N. 1861. „Woll- und Gummi-Werke K. W. Schweitzer, Aktiengesellschaft“. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Ritzmannstadt (Spinnlinie 215). Das bisherige Vorstandsmitglied Robert Schweitzer ist in Ritzmannstadt ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Der bisherige Prokurist Gustav Weingärtner ist zum Vorstandsmitglied bestellt. Seine Prokura ist erloschen. Die Generalversammlung vom 25. 4. 1939 hat die Herabsetzung des Anlagekapitals um 31.300.000 = RM 1.800.000 auf 31.600.000 = RM 3.300.000 beschlossen. Die Herabsetzung ist durchgeführt. Das Anlagekapital ist in 6000 Aktien zu je 31.100 = RM 550 zerlegt. § 5 der Satzung ist entsprechend geändert. Die Gläubiger der Firma werden auf ihr Recht, gegebenenfalls Sicherheitsleistung zu verlangen, hingewiesen (Akt. Ges. § 178).

### Amtliche Bekanntmachungen

#### der Stadtverwaltung Ritzmannstadt

#### Nr. 151/41. Ergänzung der „Eintägigen Regelung des Wochenmarktfahrers in Ritzmannstadt“

##### Wochenmarktordnung

Mit Zustimmung des Regierungspräsidenten ergeht für den Bereich der Stadt Ritzmannstadt folgende Bekanntmachung:

I.  
Dem § 1 der Wochenmarktordnung wird die folgende Fiffer 6 zugefügt:  
Die Polizeiverordnung über den Verkauf an Polen in offenen Verkaufsgeschäften vom 12. Dezember 1940 gilt — unbeschadet des § 15 der Wochenmarktordnung — auch für den Wochenmarkt.

Der Einkauf und der Verkauf auf den Wochenmärkten wird wie folgt geregelt:  
In allen Markttänden dürfen Polen vom 1. April bis 30. September 1941 nicht vor 10 Uhr, vom 1. Oktober 1941 bis 31. März 1942 nicht vor 11 Uhr bedient werden.

II.  
Diese Regelung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie gilt bis 31. Dezember 1945.  
Ritzmannstadt, den 9. Mai 1941.  
Der Oberbürgermeister  
als Ortspolizeibehörde.  
In Vertretung:  
Thomas

### Bekanntmachungen

#### des Landkreises Lask

#### Lebensmittelzuteilung für den Kreis Lask

Für die Woche vom 12. 5. bis 18. 5. 1941 kommen gegen Abgabe der für diese Zeit gültigen Kartenabschnitte der Lebensmittelkarten zur Verteilung:

A. An Deutsche  
1. a) auf Fleischkarte D (grün) Abschnitt II D 23 gültig vom 12. 5.—18. 5. 1941  
500 g Fleisch oder Fleischwaren;  
b) auf Fleischkarte DK (grün) Abschnitt II D 23 gültig vom 12. 5.—18. 5. 1941  
250 g Fleisch oder Fleischwaren;

c) auf Fettzuteilungskarte für Schwerarbeiter DS (grün) Abschnitt II D 23 gültig vom 12. 5. bis 18. 5. 1941  
500 g Fleisch oder Fleischwaren,  
2. auf Fettkarte D (gelb) Abschnitt II D 23 Bu 3 und Bu 4 gültig vom 12. 5.—18. 5. 1941  
je 125 g Butter,  
3. auf Fettzuteilungskarte für Schwerarbeiter DS (gelb) Abschnitt II D 23 gültig vom 12. 5.—18. 5. 1941  
125 g Butter,  
4. auf Fettkarte D (gelb) Abschnitt SZ 10 D 23/24  
125 g Käse,  
5. auf Eierkarte D (hellgrün) Abschnitt D 23  
2 Eier,

6. auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt Z II 23  
500 g Zucker,  
7. auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt M II 23  
500 g Weizenmehl,  
8. auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt N II 23  
100 g Nahrungsmittel (Mudeln, Sago, Hafersflocken oder Grütze),  
9. auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt N II 23  
100 g Marmelade;

10. auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt N II 23  
100 g Kunsthonig,  
11. auf Lebensmittelkarte D (gelb) Abschnitt Sz II  
1 St. Puddingpulver.

B. An Polen:  
1. a) auf Fleischkarte P (blau) Abschnitt II 7 P 23—II 11 P 23 gültig vom 12. 5.—18. 5. 1941  
250 g Fleisch oder Fleischwaren,  
b) auf Fleischkarte PK (hellblau) Abschnitt II 4 und II 5 P 23 K gültig vom 12. 5.—18. 5. 1941  
100 g Fleisch oder Fleischwaren,  
c) auf Fettzuteilungskarte für Schwerarbeiter PS (blau) Abschnitt II P 23 gültig vom 12. 5.—18. 5. 1941  
500 g Fleisch oder Fleischwaren.

Die Abschnitte II 12 der polnischen Fleischkarte für Erwachsene und II 6 der polnischen Fleischkarte für Kinder dürfen nicht abgetrennt und nicht beliefert werden.

2. auf Fettkarte P (hellgelb) Abschnitt P II 23 gültig vom 12. 5.—18. 5. 1941  
125 g Butter,  
3. auf Fettzuteilungskarte für Schwerarbeiter PS (hellgelb) Abschnitt P II 23 gültig vom 12. 5.—18. 5. 1941  
125 g Butter,  
4. auf Eierkarte P (hellgrün) Abschnitt a P 23  
1 Ei,  
5. auf Lebensmittelkarte P (grün) Abschnitt Z II 23  
250 g Zucker,  
6. auf Lebensmittelkarte P (grün) Abschnitt N II 23  
100 g Hafersflocken,  
7. auf Lebensmittelkarte P (grün) Abschnitt O II 23  
100 g Marmelade,  
8. auf Lebensmittelkarte P (grün) Abschnitt O II 23  
100 g Kunsthonig.

Die Verteilung des Kartenabschnittes erfolgt mit dem letzten Tag der auf dem Abschnitt vermerkten oder in der Preife bekanntgemachten Zuteilungswöchel.

Die in der Bekanntmachung genannten Lebensmittelmengen sind unter allen Umständen von den einschlägigen Einzelhandelsgeschäften in der Verbrauchswöchel abzugeben. Es ist unzulässig, den Einkauf einer Warenart von der Abnahme anderer Waren abhängig zu machen.

Falls einzelne Verbraucher nicht oder nicht voll beliefert werden, ist sofortige Meldung unter Angabe der Warenart, Tag, Namen und Anschrift des Einzelhändlers an das Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Pabianice, Wasserstraße 60, zu erstatten.

Pabianice, den 9. Mai 1941.  
Der Landrat  
des Kreises Lask  
Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

### Bekanntmachungen

#### der Stadterwaltung Kalisch

#### Lebensmittelzuteilung vom 5. Mai bis 11. Mai 1941

Für die Woche vom 5. 5. bis 11. 5. 1941 kommen gegen Abgabe der für die Zeit gültigen Kartenabschnitte der Lebensmittelkarten zur Verteilung:

A. An Deutsche (Karten mit schwarzem Schriftdruck):  
1. a) auf Fleischkarte D (grün) Abschnitt I D 23  
500 g Fleisch oder Fleischwaren,  
b) auf Fleischkarte DK (grün) Abschnitt I D 23  
250 g Fleisch oder Fleischwaren;

2. auf Fettkarte D (gelb) Abschnitt Bu 1 und Bu 2 (I D 23)  
250 g Butter oder Margarine,  
3. auf Fettkarte D (gelb) Abschnitt I D 23, gültig vom 5. 5. bis 1. 6. 41  
100 g Schlagschnee für 3 weiße Wochen (beim Zerschmelzen zu beziehen),  
4. auf Eierkarte D (hellgrün) Abschnitt I D 23  
2 Eier.

B. An Polen (Karten mit rotem Schriftdruck):  
1. a) auf Fleischkarte P (blau) Abschnitt I P 23—II 5 P 23  
250 g Fleisch oder Fleischwaren,  
b) auf Fleischkarte PK (hellblau) Abschnitt I P 23 K und I 2 P 23 K  
100 g Fleisch oder Fleischwaren.

Die Abschnitte der Fleischkarte P (blau): I 6 P 23, II 12 P 23, III 18 P 23, IV 24 P 23, und die Abschnitte der Fleischkarte PK (hellblau): I 3 P 23 K, II 6 P 23 K, III 9 P 23 K, IV 12 P 23 K, dürfen nicht abgetrennt und nicht beliefert werden.

2. auf Fettkarte P (hellgelb) Abschnitt P I 23  
125 g Margarine,  
3. auf Eierkarte P (hellgrün) Abschnitt a P 23  
1 Ei.

Die Abschnitte der Lebensmittelkarten dürfen nur in der Zeit beliefert werden, für die sie gelten. Eine frühere oder spätere Verwendung ist ausgeschlossen.  
Kalisch, den 6. Mai 1941.

Der Oberbürgermeister  
— Ernährungs- und Wirtschaftsamt —

### Bekanntmachungen

#### aus dem Landkreis Kempen

#### Polizeiverordnung

##### über den Verkauf von Geflügel und Schlachtvieh durch Polen

Für den Kreis Kempen wird mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.  
Die Veräußerung von Geflügel und Schlachtvieh durch Polen ist verboten. In besonders begründeten Fällen kann der Bezirkslandwirt eine Ausnahme-genehmigung erteilen.

§ 2.  
Für jeden Fall der Zuwiderhandlung gegen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung wird hiermit die Freisetzung eines Zwangsgeldes bis zu 100,—, im Wiederholungsfall Zwangshaft bis zu 2 Wochen angedroht.

§ 3.  
Diese Polizeiverordnung tritt sofort in Kraft.  
Kempen, den 2. Mai 1941.  
Der Landrat des Kreises Kempen

### Innungsnachrichten

Am Dienstag, dem 13. Mai 1941, findet im Sitzungssaal der Handwerkskammer Ritzmannstadt, Dietrich-Edart-Str. 8, um 16 Uhr eine Innungssammlung statt. Rechtsinnungsmeister Wulf wird sprechen. Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.  
Der Obermeister  
der Konditor-Innung  
Fugo Hoffmann

## Kleine Anzeigen der L. Z.

#### Offene Stellen

#### Handelsvertreter

eingeführt beim Tabakwaren-Groß- und Kleinhandel, als Mitarbeiter für Litzmannstadt und Bezirk Litzmannstadt von bekannter Markenartikelfirma (Zigarettenfabrik) gesucht. Angebote mit Angabe der bis jetzt noch vertretenen Firmen und Wünsche über den Bezirk unter D 244 an Ala Agentur, Danzig, Langer Markt 36.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt  
**1 Techniker oder Ingenieur**  
für Abrechnung und ingenieurtechnische Arbeiten. Schriftliche Angebote an Firma  
**Johann Eras A.G.**  
Baunternehmung  
Zweigniederlassung Ritzmannstadt  
Ritzmannstadt, Breslauer Straße 48.

Junge Dame aus dem Altreich  
sucht ab sofort  
**1—2 möbl. Zimmer**  
in gutem Hause. Nähe Adolf-Hilfer- oder Bern-Göring-Str. Angebote unter 3189 an die L. Zg.

#### Heiratsgesuche

#### Staatsbeamter,

verw., 51 Jahre, ohne Anhang, sucht Lebensgefährtin. Bild wird zurück-gereicht. Angeb. unter 3175 an die L. Z.

#### Buchhalter(in)

erfahrt auch in Lohnbuchhaltung, in selbständiges Arbeiten gelegenen Orte unabh. Tätigkeit, eine vielfache Unter-Flagenparade b, die besonders vertieft wurden, durch den Kreis der mit dem en Ort aussucht h grundlegenden Den Abschluß der Führerrede Schulungsbeimes den Raum hebhten Teil behobstellnehmer undArbeiten gewähr

Wir suchen zum baldigen Eintritt:  
eine **Geschäftsleiterin**  
sowie  
eine **Verkäuferin**  
für ein Gardinengeschäft. Angebote unter 3185 an die L. Zg.

2 Zimmer, unmöbliert, von deutsch-Beamten zu mieten gesucht. Angebote unter 3181 an die L. Zg.

Lebensmittelkarten der Wanda, Ranol, Stefan Spiewak, Fribenricusstraße 87, verloren. 23185

#### Flotte Stenotypistin

benachb. sucht selbständig zu arbeiten, sucht neuen Wirkungskreis. Angebote unter 3192 an die L. Zg.

#### Einläufer

für Textilwaren, in Wolle, Baumwolle und Wirtware gesucht.  
Angebote unter 3118 an die L. Zg.

#### Verkäufe

Bieherwagen, Marke Waugat, Nutzlast 800 kg, billig zu verkaufen. Dessauer Str. 18, Ruf 177-67.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Hedwig Szaniawski aus Adresspol bei Ritzmannstadt verloren. 22873

#### Bürohilfskraft

sucht sich sofort in der Litzmannstädter Hutfabrik AG, Marktstraße 2, w. 9 bis 12 und 16 bis 17 Uhr melden

#### 2 tüchtige Expedienten

für eine Brauerei gesucht. Angebote unter 3155 an die L. Zg.

2 Zimmer, unmöbliert, von deutsch-Beamten zu mieten gesucht. Angebote unter 3181 an die L. Zg.

Lebensmittelkarten der Wanda, Ranol, Stefan Spiewak, Fribenricusstraße 87, verloren. 23185

#### Selbständiger Bilanzierer

#### Buchhalter

von bekanntem Ritzmannstädter Unternehmen gesucht. Angebote unter 3189 an die L. Zg.

#### Betriebsabrechnung und Kalkulation

nach den gesetzlichen Vorschriften richte ich auf Grund langjähriger Altreichs-Erfahrung ein. Angebote unter 3135 an die Litz. Zeitung.

Berliner-Teppich, in gutem Zustande, Größe 3x3 m, zu verkaufen. Dfstr. 69, W. 17, von 17 bis 20. 23122

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Johann Hanczka, Rudowice, Gem. Gorka-Pabianice, verloren. 15145

#### Stenotypistin,

gut deutschsprachend, für sofort gesucht  
Angebote unter 319 an die L. Zg.

#### Perfekte Köchin sucht Stellung

Angebote unter 3186 an die L. Zg.

Deutscher Schäferhund, schwarz, 1 1/2 Jahre alt, Stammbaum, preiswert abzugeben. Schleffenstraße 26, III. 23172

2 Fleischkarten der Rosa und Lydia Freymann, Adolf-Hilfer-Str. 136, verloren. 23158

#### Suche für sofort

#### eine Hausgehilfin

Baumeister Karl David, Adolf-Hilfer-Str. 100, 2. Stok. Zim. 10

#### Englisch.

Wer erteilt einer Schülerin der 4. Kl. der Oberschule Nachhilfestunden in  
**Englisch.**  
Angebote unter 3195 an die L. Zg.

Herrenjommernmantel zu verkaufen. Moltkestr. 56, W. 22. 23141

2 Fleischkarten der Rosa und Lydia Freymann, Adolf-Hilfer-Str. 136, verloren. 23158

#### Stenotypistin,

gut deutschsprachend, für sofort gesucht  
Angebote unter 319 an die L. Zg.

#### Mietgesuche

Stadtangestellter sucht sofort gut möbliertes Zimmer. Zuschriften unter 3172 an die L. Zg. 22876

#### Rundfunkgeräte

und Reparaturen  
Gerhard Gler  
Schlageterstraße 9, Ruf 168-17

2 Fleischkarten der Rosa und Lydia Freymann, Adolf-Hilfer-Str. 136, verloren. 23158

#### Stenotypistin,

gut deutschsprachend, für sofort gesucht  
Angebote unter 319 an die L. Zg.

#### Stellengesuche

Blasmeister (Deutscher, Altreich), gelernter Zimmermann, sucht Stellung. Angebote unter 3183 23181

#### Verschiedenes

#### Kleinere und mittlere Betriebe!

Übernahme noch Buchführung. Angebote unter 3121 an die L. Zg.

2 Fleischkarten der Rosa und Lydia Freymann, Adolf-Hilfer-Str. 136, verloren. 23158

#### Stenotypistin,

gut deutschsprachend, für sofort gesucht  
Angebote unter 319 an die L. Zg.

#### Stellengesuche

Blasmeister (Deutscher, Altreich), gelernter Zimmermann, sucht Stellung. Angebote unter 3183 23181

#### Verschiedenes

#### Kleinere und mittlere Betriebe!

Übernahme noch Buchführung. Angebote unter 3121 an die L. Zg.

2 Fleischkarten der Rosa und Lydia Freymann, Adolf-Hilfer-Str. 136, verloren. 23158

#### Stenotypistin,

gut deutschsprachend, für sofort gesucht  
Angebote unter 319 an die L. Zg.

#### Stellengesuche

Blasmeister (Deutscher, Altreich), gelernter Zimmermann, sucht Stellung. Angebote unter 3183 23181

#### Verschiedenes

#### Kleinere und mittlere Betriebe!

Übernahme noch Buchführung. Angebote unter 3121 an die L. Zg.

2 Fleischkarten der Rosa und Lydia Freymann, Adolf-Hilfer-Str. 136, verloren. 23158

## Autoscheiben Oskar Kahlert

Glasblecherei, Spiegelblecherei und Bauglaserei  
auch Sicherheitsglas, sofort. Einbau Ritzmannstadt  
Spinnlinie 109  
Ruf **210-08**

SCHROTT METALLE  
jede Art u. Menge  
kauft häufig  
Ritzmannstadt  
Schrott und  
Metall-Handel  
Spinnlinie 59  
Ruf 127-05.

Sportler mit dem Eichenlaub

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat Oberleutnant Joachim Müncheberg nach seinem 40. Geburtstag das Eichenlaub zum Ritterkreuz verliehen. Diese hohe Auszeichnung wurde einem jungen Offizier zu teil, dessen Name schon vor dem Kriege in der deutschen Leichtathletik einen guten Klang hatte. Joachim Müncheberg gehörte der Kampfmannschaft des VfL Köln an, für den er in den Wurfübungen bereits vor dem Kriege schöne Erfolge erzielte. Sein Spezialgebiet ist das Speerwerfen, in dem er auf Weiten bis an 60 Meter gekommen ist.

Ausrichtung auf den Zwölfkampft

Die Litzmannstädter Turner, die im soeben verflohenen Winterhalbjahr ein solch reges Leben entfalteten und auch bei den Gaumeisterschaften in Posen alle Titel entführten, stellen sich gegenwärtig auf Sommerarbeit um. Höhepunkt der inneren Ereignisse im Sommer ist alljährlich die deutsche Zwölfkampftmeisterschaft, die sich aus Übungen an den Geräten, Lauf, Wurf und Sprung zusammensetzt. Die abschließenden Wettbewerbe 1941 werden im September in Ulm abgehalten, während der Wartegau seine Besten bereits Mitte August in Posen ermittelt. Die Arbeit für diesen schönsten, aber auch schwierigsten Kampf kann nicht früh genug aufgenommen werden, weshalb in Litzmannstadt bereits am Sonntag um 10 Uhr in der Turnhalle der General-von-Briesen-Schule (Hermann-Göring-Str.) eine Vorbereitungsstunde abgehalten wird, in der erstmalig alle Übungen vorgeturnt, besprochen und geübt werden. Der immer sehr starke Besuch solcher Veranstaltungen wird auch diesmal sicher wieder zahlreiche Turner zusammenschließen.

Ringer im Pokalkampf

Die Bereichsmannschaften unserer Ringer sehen ihren neuen Pokalkampf am 11. Mai mit der ersten Begegnung der Zwischenrunde fort. Mittelrhein und Nordmark treffen sich in Hamburg, Brandenburg und Mitte in Berlin, Baden und Württemberg in Mannheim. Die drei Sieger werden in den Rückkämpfen am 25. Mai ermittelt und treffen dann in der Vorklustrunde mit der Staffel des Bereichs Bayern zusammen. Unsere Ringer wollen im übrigen die Länderkämpfe mit Dänemark im klassischen Stil noch in diesem Sommer fortsetzen. Als Schauplatz des 11. Zusammentreffens im Juli oder im September ist bereits Hannover in Aussicht genommen. Die dänischen Ringer werden noch in weiteren deutschen Städten, darunter auch in Berlin, auf die Matte gehen.

Kanu-Fünfstädtekampf in Memel

Ein kanusportlicher Fünfstädtekampf wird am 28. und 29. Juni in Memel veranstaltet. Daran beteiligt sind die Mannschaften von Breslau, Stettin, Danzig, Königsberg und Memel. Im Anschluß an die Wettkämpfe wird eine Wanderfahrt durchgeführt, die bereits unter dem Namen „Ostland-Treuefahrt“ bekannt geworden ist und den aus dem ganzen Reich erwarteten Teilnehmern auf dem Wege von Tilsit über Memel nach der Kurischen Nehrung die Schönheit des ostpreussischen Landes erschließen wird.

Gebietswettkampf im Schwimmen

Wartheland empfängt Danzig / BDM. Litzmannstadt gegen BDM. Posen

Am Sonntag steigt im Litzmannstädter Hallenbad in der Dietrich-Eckart-Strasse eine Schwimm-Doppelveranstaltung. Zunächst handelt es sich um einen Gebietswettkampf des Warthelands gegen das Gebiet Danzig-Westpreußen. Die genaue Aufstellung unserer Mannschaft, die sich in erster Linie aus Hitzlerjungen von Litzmannstadt und einigen Posener Kräften zusammensetzt sowie die Einteilung der Wettbewerbe geben wir noch bekannt. Da in Litzmannstadt den ganzen Winter über außerordentlich fleißig trainiert wurde, was sich noch kurzlich durch einige prächtige Verbesserungen auswies, rechnen wir mit hervorragenden Kämpfen und guten Zeiten. Die Hallenwettkämpfe der BDM. kürzlich in Stuttgart haben bewiesen, daß Danzig-Westpreußen etwa die gleiche Stärke besitzt wie das Wartheland, so daß eine genaue Voraussage sich nicht machen läßt. Gleichzeitig wird ein Wettkampf zwischen den beiden BDM. Untergauen Posen und Litz-

mannstadt abgehalten, dessen Konkurrenz eine weitere Belebung in das umfangreiche Programm bringen werden. Wie die Gebietsmeisterschaften im letzten Sommer und der Städtekampf im Winter auswies, hatte Posen ein leichtes Übergewicht. Litzmannstadt hofft aber, inzwischen diesen Vorsprung mehr als ausgeglichen zu haben.

Handball der Kreisklasse

Mit nur einem Spiel werden die Kämpfe der Handball-Kreisklasse am Sonntag fortgesetzt. Auf dem Platz an der Wilhelm-Gustloff-Strasse treffen sich um 15 Uhr die Mannschaften der Reichsbahn und der Post. Während noch im Herbst die Post unbesiegt die stärkere Mannschaft stellte, hat diesmal die Reichsbahn erheblich besser abgeschnitten, so daß sie wahrscheinlich auch auf eigenem Platz siegen und damit den Anschluß zur Spitze behalten wird.

Um den Aufstieg zur Bereichsklasse

Polizei gegen TSG. Zgierz / Freundschaftsspiel TSG. 07 - Union 97

Auch an diesem Sonntag gibt es im Litzmannstädter Fußball noch einen Kampf um Punkte, denn in Anbetracht der Tatsache, daß wahrscheinlich im Herbst eine Bereichsklasse aufgestellt wird, muß die genaue Rangfolge der Vereine festgestellt werden. Infolge dessen kommt auch der Begegnung zwischen der Polizei und der TSG. Zgierz um 16.30 Uhr im Volkspark einige Bedeutung zu, denn für die Polizei handelt es sich darum, ihren zweiten Tabellenplatz endgültig zu sichern. Das sollte bei der Form der letzten Spiele durchaus möglich sein. Die Lüden sind inzwischen bestens aufgestellt worden, das Mannschaftsspiel läuft wieder reibungslos. Allerdings hat uns auch Zgierz am letzten Sonntag trotz der hohen Niederlage gut gefallen, denn erst in den letzten Minuten kam der Zusammenbruch. Kann man diesmal den ganzen Kampf durchziehen, - dann wird die Polizei es nicht leicht haben, zu beiden Punkten zu kommen.

einem Gesellschaftsspiel eingeladen. Beginn um 16 Uhr auf dem Platz an der Wiener Straße. Pp.

Leichtathletik verlegt

Die erste Bahnveranstaltung der Leichtathleten, die am Sonntag im Stadion am Hauptbahnhof stattfinden sollte und die ein ausgezeichnetes Nennungsresultat aufzuweisen hatte, ist aus triftigen Gründen um acht Tage auf den 18. Mai verlegt worden.

Der Preis der Reichshauptstadt

Das größte Rennen Berlins, der Große Preis der Reichshauptstadt, im Werte von 100.000 Mark am 14. September in Hoppegarten, schloß mit 44 Unterstrichen. Alle Pferde, die zur besten Klasse gerechnet werden, sind genannt worden. Zu erwähnen sind u. a. von den älteren Octavianus, Ad Astra, Samurai, Organdy, Gewerke und Sonnenorden, die in Frankreich gezüchtet wurden, Transporter, Coroner und Flying Call sowie von den Dreijährigen Peperl, Ruvolari, Gundula, Alpaka, Drator, Dorfschmied, Maginat, Deihpogt, Faustkampf und Plades.

Schlurteil gegen Eder

Die Berufsboxkämpfe in Kopenhagen brachten mit dem Unentschieden zwischen Eder und dem dänischen Leichtgewichtmeister Andersen in dem auf 12 Runden angelegten Hauptkampf wieder ein trübseliges Schlurteil. Eder hatte sich in allen Runden Punktvorteile gesichert. In der Schlusstrunde mußte Andersen sogar noch bis 9 zu Boden und sprang erst im letzten Augenblick völlig benommen wieder hoch. Nicht nur Andersen selbst war über das Unentschieden mehr als erstaunt, auch die Zuschauer gaben ihrem Mißfallen darüber lebhaften Ausbruch und feierten den eigentlichen Sieger Eder.

F. C. Kalisch erwartet Sieradz

Der Fußballklub Kalisch hat für den kommenden Sonntag die 1. Mannschaft des Tu S. B. Sieradz, eine leistungsfähige Mannschaft, zu

Was in der Welt passiert

Freundschaft zwischen Huhn und Kalb  
Brunsbüttelkoog. Zwischen einem Huhn und einem im Januar d. J. geborenen Kalb eines Bauern aus Dingardon besteht eine innige Freundschaft. Hat sich das Kalb auf die Seite gelegt, dann legt ihm das Huhn regelmäßig ein Ei genau zwischen den Kopf und die Vorderbeine. Dafür bemüht sich das Kalb beim Aufstehen peinlich, das frisch gelegte Ei unter keinen Umständen zu zerretzen. Übrigens wird das Ei nicht eher gelegt, als das Kalb sich niedergelegt hat.

Nach 30 Jahren das Gehör wiedergefunden  
Bingerbrück. Eine 60jährige Frau war seit Jahren auf einem Ohr schwerhörig. Die Krankheit nahm immer mehr zu, und schließlich hörte sie auf einem Ohr überhaupt nichts mehr. Endlich suchte sie einen Spezialarzt auf. Er förderte einen Battefopf, der tief im Gehörgang mit dem Fleisch verwachsen war, zu Tage. Vor etwa 30 Jahren war die Frau der Ohren wegen in Behandlung gewesen und damals wurde vergessen, die Wunde aus dem Ohr zu entfernen. Seitdem das Hindernis beseitigt ist, hört die Frau wieder ausgezeichnet.

Mutige Rettungstat eines 13jährigen Mädchens  
Koblenz. Zwei Kinder im Alter von vier und fünf Jahren spielten in Niederlahnstein am Lahnufer, als plötzlich das eine Kind ausrutschte und die Treppe hinab in die Lahn stürzte, wobei es noch das zweite Kind mitriß. Auf die Hilferufe der beiden Kinder eilte die 13jährige Käthe Arzheimer herbei und rettete unter mutigen Einsatz beide Kinder vor dem Tode des Ertrinkens.

Der merkwürdigste Zufall dieses Krieges  
Zürich. Eine Zeitung in St. Gallen berichtet über ein Vorkommnis, das sie als den „merkwürdigsten Zufall“ des gegenwärtigen Krieges bezeichnet. Mit den französischen Truppen, die sich im Juli 1940 vor dem Ansturm der deutschen Armeen auf Schweiz Gebiet zurückzogen, trat auch der Sergeant Francois Heidegger über die Grenze. Seine Eltern sind im Elend anständig. Er wurde in einem Gefangenenlager interniert. Bei einem Gang durch den Wald in der Nähe seines Lagers stieß er auf eine alte Eiche, in deren Rinde er die Inschrift eingegraben fand: „Francois Heidegger, 1871“. Es stellte sich heraus, daß vor fast 70 Jahren der Großvater des jetzigen Sergeanten, der den gleichen Namen Francois Heidegger führte, auf die gleiche Weise in die Schweiz geflüchtet war, und zwar vor den nachdrängenden deutschen Truppen im Deutsch-Französischen Kriege von 1870/71. Großvater Heidegger war damals in demselben Lager interniert wie jetzt sein Enkel.



Unsere neuen Verkaufsräume

Neueröffnung!

Martin, Norenberg u. Krause

Bekleidungshaus

Adolf-Hitler-Straße 98

Ruf 109-52

Schon seit dem Jahre 1935 ...

Die neuesten Modeschöpfungen

Deutsche Mode im Wartheland

Wir eröffnen heute in der Adolf-Hitler-Straße 98 ein neues Bekleidungshaus. Den Litzmannstädtern sind wir gut bekannt, da wir schon seit 1935 unsere selbsterzeugten Waren in den Einzelhandelsgeschäften Adolf-Hitler-Straße 160 und 290 absetzten. Inzwischen hat sich unser Kundenkreis beträchtlich erweitert, und wir mußten nunmehr neue große Verkaufsräume im Hause Nr. 98 einrichten, die den Bedürfnissen unserer Kundschaft in jeder Beziehung gerecht werden. Wir laden alle unsere Kunden und die, die es werden wollen, zur Besichtigung dieser neuen Räume ein. Man wird überrascht sein von der Vielseitigkeit und der reichen Auswahl. Wir führen Damen-, Herren-, Buschen- und Kinder-Oberbekleidung. In den zweistöckigen Wandchränken kann der Käufer die herrlichsten Muster von Damenmänteln bewundern. Die Herren werden die gutsitzenenden und modischen Anzüge bestaunen.

Ein eigener Herstellungsbetrieb ist mit Hunderten von Gefolgschaftsmitgliedern unablässig bemüht, für jeden Geschmack und für jeden Geldbeutel die neuesten Modeschöpfungen zu verarbeiten. In den neuen Verkaufsräumen können die Kunden ihre Wünsche aussprechen und in Ruhe ihre Auswahl treffen. Ein geschultes Verkaufspersonal wird allen jederzeit beratend zur Seite stehen. Unser Grundsatz ist von jeher, nur Wertarbeit herzustellen und jeder kann sich selbst von der guten und dauerhaften Qualität unserer Waren überzeugen.

Auch unser Herstellungsbetrieb hat sich in den Dienst der deutschen Mode gestellt, der nach dem Kriege weltumspannende Aufgaben erwachsen. Unser Erzeugungsprogramm liefert nicht nur geschmackvolle Kleider des Alltags, sondern auch festliche und anspruchsvolle Schöpfungen der großen Mode. Unsere Vorführmodelle auf der Modenschau anlässlich der von der DAF veranstalteten „Schau des deutschen Handels“ ernteten großen Beifall. Die Besucher konnten damals die Vielfalt des deutschen Modeschaffens bewundern. In Zusammenarbeit mit der leistungsfähigen Bekleidungsindustrie im Osten des Warthelands tragen wir dazu bei, die deutsche Mode im östlichen Teil des Großdeutschen Reiches zu verbreiten und fest zu verankern.

FÜR JEDERMANN UND FÜR JEDEN GELDBEUTEL

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and page numbers.

1941  
ert  
Subn  
Kalf  
ne in  
auf die  
regeld  
nd die  
beim  
unter  
wird  
nie

**+**  
Am 9. Mai d. J. verstarb nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Wilhelm Marks**  
im Alter von 71 Jahren. Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen findet am Sonntag, dem 11. Mai, um 16 Uhr vom Trauerhause, Amrumstraße 6, in Chojny, aus auf dem evangel.-luth. Friedhof (Wiesnerstraße) statt.  
In tiefer Trauer:  
**Die Familie.**

Am 8. Mai verstarb nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Cousine  
**Amalie Buchwiz geb. Grifschke**  
im Alter von 76 Jahren. Die Bestattung erfolgt am Sonntag, dem 11. Mai, um 4 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Webdigenstraße 15, aus auf dem alten evangelischen Friedhofe.  
Im Namen der trauernden Familie:  
**Eugenie Kucharzki.**

Die am 10. Mai 1941 um 17 Uhr in der St.-Johannis-Kirche stattfindende Trauung unserer Tochter Gerdi mit Hffz. Leopold Delezal geben wir hiermit bekannt.  
**Bruno Worbs**  
**Charlotte Worbs, geb. Faude**  
Litzmannstadt, Str. der 8. Armee 222  
Wien

Ihre heute um 17.30 Uhr in der St.-Johannis-Kirche stattfindende Trauung geben bekannt  
**Anneliese Schönrock**  
**Soldat Hugo Matzchinski**  
Hautländer Str. 26, W. 45  
Am 10. Mai 1941

**Bekanntmachung!**  
Die von der Kreispartei Sieradz mit Wirkung vom 1. 4. 1941 angenommene Musterung liegt in den Kasernen, und zwar:  
Hauptstelle Sieradz, Hauptzweigstelle Jdunsta-Wola, Nebenzweigstelle Szadek, Nebenzweigstelle Warta und Annahmestelle Jozcem zur Einsicht offen.  
Der Vorstand der Kreispartei Sieradz  
Sieradz, den 8. 5. 1941

**Autoreparaturen** 108-15  
dann Ruf  
Auto-Reparaturwerkstatt  
**WILHELM SCHWERTNER**  
Litzmannstadt, Ziothenstraße 259

**Ansichtskarten**  
von  
**Litzmannstadt**  
sowie aller Städte des Warthelandes  
Papier- und Schreibwarengroßhandlung  
**A. Hahn**  
in kommissarischer Verwaltung  
Adolf-Hitler-Straße 55, Ruf: 133-30  
215-40

**Beerdigungsinstitut**  
Gebr. M. und A. Krieger  
vorm. K. G. Fischer  
König-Heinrich-Straße 89  
Ruf: 149-41

**Elektro-Anlagen** Ruf 128-93  
Licht- und Kraftinstallation  
sowie Rundfunk-Reparaturen  
**W. Rönmann** Komm. Verm. d. Fa. J. Kaczmarzki  
Litzmannstadt, Friesenplatz 2

**Glas**  
Sensierglas, Gärtnerglas, Ornamentglas,  
Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt  
Die Flachglas-Großhandlung  
**KARL FISCHER & Co.,**  
Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 10 - Fernruf 219-03

**Verkäufe**  
Nähmaschine zu verkaufen. Lutzherstraße 7, W. 27. 22842  
Teppich, 2-3 m, gut erhalten, 8 Bräuen in hellen Farben, zu verkaufen. General-Litzmann-Straße 9, W. 4. 22499

**Auto**  
kleiner Personenwagen, Opel p.4, in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Befichtigung von 18 bis 19.30 Uhr.  
Babianice, Herber-Nortus-Str. 7

Zu verkaufen gebrauchte  
**Schreibmaschine Orca**  
Angebote unter 3154 an die Litzmannstädter Zeitung.

Reizende Damenwäsche  
  
Plauer Damenkragen, Schleißen, Spitzen und die Klippel- und Handarbeitsdeckchen bei  
**Ludwig Kuk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

**TANZSCHULE** Trinkaus  
Horst-Wessel-Straße 23 / Privatruf 207-91  
Der nächste Anfängerkursus beginnt für Gesellschaftstänze am 12. Mai 19.30 Uhr, Steptanz-Anfängerkursus am 11. Mai 15 Uhr.  
Anmeldungen täglich von 17 bis 20 Uhr

**Sollinger Stahlwaren**  
**Erich Mez** 188-36  
nun auch Schlageterstraße 32

**Bruno Thiele**  
Inh. Artur Thiele  
Tautenzienstraße (Luisenstraße) 65 Ruf 219-03  
**Webeblätter und Webegeschirre**  
in allen Ausführungen und Dimensionen

**Fern-Stadt-Umzüge**  
**S. Jelin u. I. Rudomin AG.**  
Spinnlinie 73 - Ruf 220-07

**ADREMA**  
Plattenprägestalt  
sowie  
Spezial-Reparatur-Werkstatt  
jeglicher Büromaschinen  
und Registrierkassen „National“  
**Erwin Stibbe**  
DAS FACHGESCHAFT FÜHRENDER BÜROMASCHINEN  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130  
Ruf 245-90, 245-91.

**Elektrotechnisches Büro**  
**Gustav Mauch** Ruf 213-62  
Installations- und Reparaturwerkstatt  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 223

Verdunkelungsrollos für jeden Zweck  
Rollanldrücker, Verdunkelungsstoffe  
Sonnenschutzrollos durchsichtig für  
Schaufenster liefert prompt  
**Wilh. Soltermann Osnabrück**  
Kollasobrit  
Fernruf 5745/48

**Kaufgesuche**  
**Kaufe ständig**  
Näh- und Schreibmaschinen, Photo-Apparate, Damen- und Herrengarderobe, Teppiche, Kristall- u. Porzellan-Gegenstände, Briefmarken, Bilder und Ölgemälde, Fahrräder und Grammophone, Schallplatten usw.  
**Emil Rothberg**  
An- und Verkaufsgeschäft  
Schlageterstraße 4, Ruf 244-05

Gebrauchte, gut erhaltene  
**Schreibmaschine**  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter 3180 an die L. Ztg.

Ruf: 137-54  
**Schreib- und Rechenmaschinen**  
Fachmännische Reparaturwerkstatt  
**Alex Bluschke**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 79

**Malerarbeiten**  
Malermeister **H. Trenkler & Sohn**  
Litzmannstadt, Spinnlinie 77  
Ruf 277-36

**Geldschrank- und Kassettens-Reparaturen,**  
umarbeiten von Schlossern usw.  
**Ja., „Karl Zinke“** Ruf 224-19  
Inh. Bruno Zinke, Litzmannstadt  
Meisterhausstraße 16

**Sie kaufen**  
Herrenanzug-, Kostüm-, Mantel-,  
Kleider- und Futterstoffe  
immer vorteilhaft bei  
**Adolf Diesner**  
Rudolf-Heß-Str. 12 Ruf 158-24

**Gebrauchtwagen**  
an denen Sie immer Freude haben,  
stets etwa 25 am Lager  
**Wanderer W. 24 Lim. 2.850. — RM**  
**Wanderer 2,3 Lim. 4.800. — „**  
**Fiat 1100 Lim. 2.700. — „**  
**Fiat 1100 Lim. 2.950. — „**  
**Fiat 1500 Lim. 2.400. — „**  
**Fiat 1500 Lim. 2.900. — „**  
**Adler Junior - Lim. 2.050. — „**  
**Opel Olympia 30. Attrib. 2.200. — „**  
und viele andere  
verkauft auch auf Teilzahlung  
**Georg Pirscher - Automobile**  
Posen  
Kirchstraße 80 Ruf 6203

**Geschmeidige Haut**  
ist auch für die Füße wichtig  
**Eidechse Fußcreme**  
besorgt und verhütet  
Fußschweiß, Brennen,  
Wund- und Blasen-  
laufen usw.  
Hühneraugen und  
Hornhaut entfernt  
zuverlässig die  
bewährte  
  
**Eidechse Fußpflegemittel**

**Kirchliche Nachrichten**  
St. Trinitatis-Kirche (am Deuschlandplatz). Sonntag, Kantate, 9 Uhr vorm.; Gottesdienst, Pastor Schiedler; 10.30 Uhr vorm.; Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor Wudel; 2.30 Uhr nachm.; Kindergottesdienst; 4 Uhr nachm.; Taufgottesdienst; 5 Uhr nachm.; Versammlung der weiblichen Jugend, Pastor Wudel; 8 Uhr abends; Abendgottesdienst, Pastor von Ungern-Sternberg; Mittwoch, 7.30 Uhr abends; Bibelstunde, Pastor Schiedler; Altersheimkapelle, Schlageterstraße 80. Sonntag, 10 Uhr vorm.; Velegottesdienst, Behaus in Zubard; Bauherrenstraße 3. Sonntag, 10.30 Uhr vorm.; Gottesdienst, Pastor von Ungern-Sternberg; 2.30 Uhr nachm.; Kindergottesdienst; Donnerstag, 7.30 Uhr abends; Bibelstunde, Pastor Wudel; **Idrowie, Nachrichtenstraße 30.** Sonntag, 10 Uhr vorm.; Gottesdienst, Pastor Schiedler; 12 Uhr mittags; Kindergottesdienst. Versammlung in Walsin, Neuwalsfelder Straße 97. Sonntag, 2 Uhr nachm.; Kindergottesdienst; Donnerstag, 7.30 Uhr abends; Bibelstunde, Pastor von Ungern-Sternberg.  
St. Johannis-Kirche (König-Heinrich-Str. 60). Sonntag, Kantate, d. 11. Mai, 8 Uhr; Frühgottesdienst, Pa-

**MALERARBEITEN**  
größten Umfanges  
**Erich de Fries, Malermeister**  
Schlageterstraße 219  
Ruf 139-95

Kleine, gut erhaltene, gebrauchte  
Reisefreischreibmaschine zu kaufen  
ge sucht. Angebote: Photo-  
Menjel, Meisterhausstraße 211.  
Klavier, schwarz, zu kaufen ge-  
sucht. Angebote unter 3204 an  
die L. Ztg. 23203

**Kaufe oder pachte Kino**  
Kapital vorhanden. Inskribi-  
ten an Werbedienst Rubl.  
Polen, Wilhelmstr. 11 unter  
14 220

St. Matthäi-Kirche (Adolf-Hitler-Str. 283). Son-  
ntag, Kantate, 8 Uhr früh; Frühgottesdienst, Pastor  
D. Welt; 9 Uhr früh; Kindergottesdienst, Pastor A.  
Pöfller; 10 Uhr vorm.; Hauptgottesdienst mit hl.  
Abendmahl, Pastor A. Pöfller; von 3.30 bis 4.30 Uhr  
nachm. werden die Taufen vollzogen, Pastor A. Pöf-  
ler. Montag, 5 Uhr nachm.; Jugendstunde, Pastor A.  
Pöfller; 6 Uhr abends; Frauenstunde, Pastor D. Welt;  
7 Uhr abends; Männerstunde, Pastor D. Welt. Mit-  
woch, 7 Uhr abends; Bibelstunde, Pastor A. Pöfller.  
Freitag, 5 Uhr nachm.; Jugendstunde, Pastor A. Pöf-  
ler; 8 Uhr abends; Helferstunde, Pastor A. Pöfller.  
Litzmannstadt-Süd, Amrumstraße 29. Sonntag, 10.30  
Uhr vorm.; Kindergottesdienst; 6 Uhr abends; Gottes-  
dienst, Pastor A. Pöfller. Freitag, 6.30 Uhr abends;  
Bibelstunde, Pastor D. Welt.  
St. Michaels-Kirche (Kantate, 10 Uhr; Gottes-  
dienst ohne hl. Abendmahl, Pastor A. Schmidt; 11.30  
Uhr; Kindergottesdienst; 17 Uhr; Gottesdienst in Rogl.  
Mittwoch, 19 Uhr; Bibelstunde, Donnerstag, 18 Uhr;  
Frauenstunde.

Diakonissenhaus-Elisabeth-Kapelle (Nordstraße 42).  
Sonntag, 10 Uhr vorm.; Gottesdienst.  
Ev. Weidbergemeinde: Litzmannstadt, Lubendorff-  
straße 56. Sonntag, 10 Uhr; Kindergottesdienst; 3 Uhr;  
Predigt, Babianice, Johannesstraße 6. Sonntag, 9 Uhr;  
Kindergottesdienst; 2.30 Uhr; Predigt, Pred. Hildner.  
Donnerstag, 7.30 Uhr; Bibelstunde, Pred. Hildner.  
Christliche Gemeinschaft (Landeskirchliche - Leiter  
Pastor Paul Otto), Friedrich-Göhrle-Straße 8. Son-  
ntag, 8.45 Uhr; Gebetsstunde; 18 Uhr; Evangelisation;  
19.15 Uhr; gemischte CC-Stunde, Donnerstag, 20 Uhr;  
Bibelstunde, Bergmannstraße 10 (Watzki). Sonntag,  
15 Uhr; Evangelisation, Mittwoch, 19.30 Uhr; Bibel-  
stunde, Bergmannstraße 42a. Sonntag, 8.45 Uhr; Ge-  
betsstunde; 19 Uhr; Evangelisation, Karlsruher Str. 43.  
Sonntag, 8.45 Uhr; Gebetsstunde; 19 Uhr; Evangelisa-  
tion, Mittwoch, 19 Uhr; Bibelstunde, Litzmannstadt-  
Süd, Donaustraße 43 (Ruda). Sonntag, 9 Uhr; Gebets-  
stunde; 10 Uhr; Gottesdienst; 18 Uhr; Evangelisation.  
Montag, 16 Uhr; Frauenbibelstunde, Freitag, 19 Uhr;  
allgemeine Bibelstunde, Litzmannstadt-Süd, Nordener-  
straße 14 (Chojny). Sonntag, 15.30 Uhr; Evangelisa-  
tion, Mittwoch, 19 Uhr; Bibelstunde, Alexandrow,  
Schlageterstr. 7. Sonntag, 9 Uhr; Gebetsstunde; 15 Uhr;  
Evangelisation, Rabegast, Grüne Zelle 65. Sonntag,  
15.30 Uhr; Evangelisation, Litzmannstadt-Karlshof,  
Edelmelankweg 7. Sonntag, 9 Uhr; Gebetsstunde; 17  
Uhr; Evangelisation.

Ev.-luth. Kirche Erzhausen, Sonntag, den 11. Mai,  
10 Uhr; Gottesdienst, Pastor Eitinger; 11.30 Uhr; Kin-  
dergottesdienst. In Lutzka; 10 Uhr; Gottesdienst und  
Prüfung der Konfirmanden, Pastor Sauerbrei. **Maler-  
Kiedel-Weg 94:** 2.30 Uhr; Kindergottesdienst. **Agow:**  
3 Uhr; Kindergottesdienst. Montag, 3-5 Uhr; Kinder-  
stunden; 6.30 Uhr abends und 8 Uhr abends; Jugend-  
stunde. Die Gemeindebibelstunde findet in dieser Woche  
am Donnerstag um 7.30 Uhr abends statt (nicht Mit-  
woch).

Ev.-luth. Kirche zu Babianice, Sonntag, 10 Uhr;  
Gottesdienst, Pastor Eitinger; 11.30 Uhr; Kindergottes-  
dienst, Pastor S. Horn; 4 Uhr nachm.; Evangelisation,  
Pastor Horn. Dienstag, 8 Uhr abends; Helferstunde,  
Pastor Horn. Mittwoch, 7.30 Uhr abends; Bibelstunde,  
Pred. Müller. Freitag, 6 Uhr abends; Vortrag für  
Frauen, Fr. v. Massenbach.

Ev.-luth. Freikirche, St.-Pauli-Gemeinde, Danziger  
Straße 85. Sonntag, 10 Uhr; Gottesdienst, im An-  
schluß Gemeindefeierabend; nachm. 3 Uhr; Kinder-  
gottesdienst. Mittwoch, 20 Uhr; Bibelstunde, Pastor  
Mallner. - St.-Petri-Gemeinde, Krefelder Str. 60.  
Sonntag, 10 Uhr; Gottesdienst mit hl. Abendmahl;  
11.30 Uhr; Kindergottesdienst. Donnerstag, 19.30 Uhr;  
Bibelstunde, Pastor Müller. - Dreieinigkeitsgemeinde  
in Andropol, Sonntag, nachm. 3 Uhr; Gottesdienst,  
Pastor Müller.

Baptistenkirche, Fort-Wessel-Straße 27. Sonntag,  
vorm. 10 Uhr; Gottesdienst, Fr. Guttsche; vorm. 11.45  
Uhr; Kindergottesdienst; nachm. 5 Uhr; Gottesdienst,  
Fr. Guttsche. Donnerstag, abends 7.30 Uhr; Bibel-  
und Helferstunde, Fr. Köhl. Baptistenkirche, Seerstraße 41a.  
Sonntag, vorm. 10 Uhr; Gottesdienst, Fr. Fiebig;  
vorm. 11.30 Uhr; Kindergottesdienst. Donnerstag,  
abends 7.30 Uhr; Bibel- und Helferstunde, Baptisten-  
kirche, Alexanderhofstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr;  
Gottesdienst, Fr. Köhl; vorm. 11.30 Uhr; Kindergot-  
tesdienst; nachm. 4 Uhr; Gottesdienst, Fr. Köhl. Mit-  
woch, abends 7.30 Uhr; Bibel- und Helferstunde. **Bap-  
tistenkirche Erzhausen, Rudolfingerstraße 9.** Sonntag,  
vorm. 10 Uhr; Gottesdienst; mittags 12 Uhr; Kinder-  
gottesdienst; nachm. 6 Uhr; Gottesdienst, Fr. Göhe.  
Baptistenkirche Babianice, Bismarckstraße 31. Sonntag,  
vorm. 10 Uhr; Gottesdienst, Fr. Göhe; vorm. 11.30  
Uhr; Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr; Gottesdienst,  
Fr. Göhe. Baptistenkirche Zitzler, Glätzstraße 33. Son-  
ntag, vorm. 11 Uhr; Abendmahlsgottesdienst, Fr. Berg-  
holz. Baptistenkirche, Konstantinow, Mühlenweg 15.  
Sonntag, vorm. 10 Uhr; Gottesdienst, Fr. Tuischel.  
Allenheim, Litzmannstadt-Süd, Spilbergstraße 2. Son-  
ntag, vorm. 10 Uhr; Gottesdienst.

Katol. Ev.-luth. Kirche. Heute, 19.30 Uhr; Wochen-  
schlußandacht, Pastor Maczewski. Sonntag (Kantate),  
10 Uhr; Gottesdienst, Pastor Janelli; 11.30 Uhr; Kin-  
dergottesdienst in der Kirche; 16 Uhr; Bibelstunde von  
Fr. v. Massenbach im Saal der Chr. Gemeinschaft  
(Handstraße 2). Dienstag, 19.30 Uhr; Gemeindebibel-  
stunde.  
Katol. Christliche Gemeinschaft (Handstraße 9).  
Sonntag, 16 Uhr; Mittwöchliche Versammlung; 17.15 Uhr;  
CC-Stunde. Dienstag, 17 Uhr; Frauenbibelstunde.  
Mittwoch, 19.30 Uhr; Bibelstunde. Sonnabend, 19.30  
Uhr; Gebetsstunde.

**UFA**

**Große Märchen - Vorstellungen**

Heute 12.30 Uhr  
Morgen, Sonntag 10 u. 12.30

Montag 12.30 Uhr

Eins der schönsten deutschen Märchen im Tonfilm



**Rotkäppchen und der Wolf!**

Ein Film von Fritz Genschow und Renée Stobrawa nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

Es wirken mit  
Renée Stobrawa  
Fritz Genschow  
Ellisabeth Bolz  
Ernst Legal

Dazu das große Beiprogramm

Kinder 0,30 und 0,50  
Erw. 0,50 und 0,70

Kein Vorverkauf

Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn

**CASINO**

**Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute**

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
14.45, 17.30, 20.30 Marita Kötter <b>Kora Terry</b> Heute bis Montag, 12. 5., 12.30: Rotkäppchen Sonntag auch 10.00	15.00, 17.45, 20.30 Ilse Werner, Karl Endo, Diehl Joch. Gottschald <b>Die schwedische Nachtigall</b> Morgen, Sonntag, 10.00 und 12.30: Kund um die Welt*	16.00, 18.30, 21.00, Sonntag 13.30 <b>Serzentsfreund - Serzentsleid</b> mit Magda Schneider, Paul Hörbiger
<b>Dell</b> Ruhlinde 123 15.30, 17.30, 20.00 <b>Carl Peters*</b> mit Hans Ullers	<b>Europa</b> Schlageterstraße 20 15.30, 18.00, 20.30 <b>Der laufende Berg*</b>	<b>Muse</b> Erdbauern 18.00, 20.00 <b>Carl Peters*</b> mit Hans Ullers
<b>Roma</b> Deerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30 <b>Die verschwundene Frau*</b> mit Hans Meiser	<b>Corso</b> Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30 <b>Der Choral von Deuthen*</b> mit Otto Gebühr	<b>Gloria</b> Ludendorffstr. 74/76 16.30, 17.30, 19.30 <b>„Monika“</b>
		<b>Palladium</b> Söhmische Linie 10 16.00, 18.00, 20.00 <b>Die keusche Galloba</b> mit Camilla Horn und Willi Frisch
		<b>Mimosa</b> Ruhlinde 178 15.30, 17.30, 19.30 <b>Grätereiter</b>
		<b>Mai</b> König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30 <b>Das Herz der Königin</b> mit Sarah Sander

**Theater zu Litzmannstadt**  
Städtische Bühnen

Heute, Sonnabend, den 10. 5.  
A 20.00 - E 22.30  
Freier Kartenverkauf  
Wahlfreie Preise

**Jan der Wunderbare**  
Ein herbes Lustspiel von Fr. Kayll

Sonntag: 15.30 Der Reiter  
20.00 Der Reiter

**UFA**

Wiederholung der **Früh-Vorstellung**  
morgen, Sonntag  
10 und 12.30 Uhr

Eine wundervolle

**Welt-Seereise**  
mit einem Riesendampfer  
ist auch im Film  
ein großes Erlebnis!



Mit der Hamburg-Amerika Linie

**Rund um die Welt!**

**Fahrräder**  
Motorfahrräder  
Ersatzteile und  
Kinderwagen

**Eugen Senbert**  
Adolf-Hitler-Straße 18  
Ruf 175-75

**Fachkundige Gärtner**  
übernehmen jegliche Arbeiten  
Angebote: Blumengeschäft

**A. Richter**  
Adolf-Hitler-Str. 165 Ruf 114-24

Auch einige schöne  
**Frühjahrs-Kostüme**



finden Sie bei  
**Ludwig Kulk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

**EUROPA - AFRIKA - ASIEN AMERIKA**

Madeira - Ägypten / Kalro -  
Das Wunderland Indien - Bali -  
Schanghal - Honolulu und Waikiki  
auf den Hawaii-Inseln -  
Panamakanal - Von New York  
wieder in die deutsche Heimat

Im Vorprogramm  
Die aktuelle  
**Deutsche Wochenschau**  
Jugendliche zugelassen  
Kein Vorverkauf  
Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn

**RIALTO**

**Großdeutschlands reisender**

**LUNA-PARK**

Litzmannstadt, Blücherplatz

**Eröffnung Sonntag, den 11. Mai, 14 Uhr**

Die neuesten und größten Sehenswürdigkeiten und Volksbelustigungen aller Art.  
Gebirgsbahn, Avusbahn, Seesturmbahn, Zauberröhre, Siebold's Märchenschau, die kleinsten Menschen der Erde, Sofa, die deutsche Riesin, U-Boot-Bahn, die lustigen Tonnen.  
Zirkusschau: Menschen, Tiere, Sensationen, Turmfleger, der Zauberkönig.  
Kinder-Motorradkarussell, die lustigen Gesellen aus Köln.

Täglich geöffnet! Spielhallen, Schießstände und weitere Unterhaltung. Täglich geöffnet!

**Jeder kommt zum LUNA-PARK!**

**Direktion Eisermann**

**PRIVAT-TANZ-SCHULE**  
**WISMANN** 260 00

Schrott und Metall,  
Lampen, Papier, alte Maschinen,  
Fabrikabfälle, kauft ständig

**Otto Manal**  
Litzmannstadt, Hauptbahnhof Straße 30. Ruf 129-97

**Reichsgautheater**

**Posen**

Spielplan vom 10. bis 18. Mai

GROSSES HAUS	TAG	KLEINES HAUS
	Sonntag, den 10. Mai 19.30 Uhr	„Meine Schwester und ich“ Freier Kartenverkauf
Abend-Vorstellung 18 Uhr „Lohengrin“ Romantische Oper von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Hanns Roesser. In Szene gesetzt von Georg Hartmann. Bühnenbilder: Paul Haferkamp. Chöre: Max Schulte. Hauptrollen: Hilde Anschutz, Lydia Mex, Hans Erichsen, Rolf Heide, Hans Landwehrmann, Hans Leyendecker Keine Wahlmiete - Freier Kartenverkauf	Sonntag, den 11. Mai	Nachmittags-Vorstellung 15 Uhr „Meine Schwester und ich“ Freier Kartenverkauf
Stammniete Montag B - 4. Vorstellung, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Wiener Blut“	Montag, den 12. Mai 19.30 Uhr	Abend-Vorstellung 19.30 Uhr „Meine Schwester und ich“ Freier Kartenverkauf
Stammniete Dienstag B - 4. Vorstellung, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Wiener Blut“	Dienstag, den 13. Mai 19.30 Uhr	„Lauter Lügen“ Freier Kartenverkauf
Stammniete Mittwoch B - 4. Vorstellung, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Isabella von Spanien“	Mittwoch, den 14. Mai 19.30 Uhr	„Der Wettlauf mit dem Schatten“ Freier Kartenverkauf
Stammniete Donnerstag B - 4. Vorstellung, Wahlmiete und freier Kartenverkauf Schauspielpreise Ballettabend „Hektors Abschied“, „Der Zauberer aus Galanta“, „Mittelalterlicher Totentanz“, „Divertissement“	Donnerstag, den 15. Mai 19.30 Uhr	„Meine Schwester und ich“ Freier Kartenverkauf
19 Uhr Stammniete Freitag B - 4. Vorstellung, Wahlmiete und freier Kartenverkauf „Lohengrin“	Freitag, den 16. Mai	„Pflitterwochen“ Lustspiel von Paul Helwig. Spielleitung: Richard Weimar. Bühnenbild: Hainer Hill Freier Kartenverkauf
18 Uhr Keine Wahlmiete - Freier Kartenverkauf „Wiener Blut“	Sonntag, den 17. Mai	19.30 Uhr „Meine Schwester und ich“ Freier Kartenverkauf
15 Uhr Schauspielpreise Ballett Keine Wahlmiete - Freier Kartenverkauf	Sonntag, den 18. Mai	15 Uhr „Meine Schwester und ich“ Freier Kartenverkauf
19.30 Uhr „Der Troubadour“ Keine Wahlmiete - Freier Kartenverkauf		19.30 Uhr „Meine Schwester und ich“ Freier Kartenverkauf

**Bach-Chor** **Orchester-Probe**

Sonntag, 10 Uhr

in der Aula  
der General-von-Briesen-Schule,  
Hermann-Göring-Straße Nr. 65.

**Volkspark-Gaststätte**  
Eröffnung Sonntag, den 11. Mai

Diese neu hergerichtete Gaststätte der städt. Badeanstalt im Volkspark, Gen.-Litzmann-Str. bietet den Litzmannstädtern ein weiteres Ausflugsziel.

Gute Bewirtung **Bootsverleih** **Späterer Badebetrieb**

Erreichbar vom Zentrum der Stadt in 15 Minuten Straßenbahnlinie 4

**Emil Klein**

Ich habe einige Wagen

**Pflanzkartoffeln aner. Nachbau**  
bester Herkunft zur sofortigen Lieferung frei und erbitte Nachfrage

**Walter Mehnert, Landesprodukten-Großhandlung**  
Litzmannstadt  
König-Heinrich-Straße 63 Fernruf 160-00, 160-07

**Luftschutzrollos**

Regel R. L. 3-40/296  
Lieferant von Behörden und Industrie. Verlangen Sie Kostenschlag

**Rollofabrik**  
Bruno Matthes & Co.  
Hamburg-Altona 1

Altes, jedoch gut erhaltenes

**Kistenmaterial**  
zu kaufen gesucht.

Angebote mit Angabe des Preises und der Beschäftigungszeit erbeten unter 3137 an die Litzm. Zeitung.

**Anhänger**

für Fahrräder, Motorräder und Autos  
Anhalt Fahrzeugfabrik, Dessau 51

**KOPFSCHMERZEN**  
**MIGRÄNE**  
**NEURALGIEN**

Der schmerzende Kopf verlangt rasche Befreiung. Nehmen Sie deshalb Citrovanielle. Seit 40 Jahren bewährt u. bekannt wegen seiner raschen und hervorragenden Wirkung. In Apotheken in Pulver od. Kapselform RM -96. Verlangen Sie aber ausdrücklich

**CITROVANILLE**

Litzmannstädter Mitmaterialhandlung kauft ständig Wälzlein, Lumpen, Papier.  
Auf Wunsch wird sofort abgeholt.  
**H. Schmidt, Str. der 8. Armee 21, Ruf 142-80**

**Lichtpausen von Plänen**, Zeichnungen usw. bis 120 cm Breite  
Technische Zeichen- und Lichtpauspapier  
**Serbert Blaumann** Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Str. 89 Ruf 102-95  
zu Anruf sofortige Abholung und Zustellung

...und eben doch ins...



**„Maximi“**

**POSEN, Hermann-von-Salza-Straße Fernruf 1073**

**Käte Wronski**

**Breslauer Messe**  
mit Landmaschinenmarkt  
21. bis 25. Mai 1941

Kuchhülle durch Breslauer Messe- und Ausstellungsmittlungs-Gesellschaft Breslau 14. und deren ehrenamtliche Vertreter

**Deutsche Genossenschaftsbank**  
Litzmannstadt

**Büromaschinen** Ruf 101-04  
**Organisationsmittel**

Büromöbel u. Zubehör

**SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT**

**Joh. G. Bernhardt**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 104a

Die Litzmannstädter...  
24. J...  
Statt...  
Die...  
enation...  
die engl...  
ersten...  
stän...  
die bish...  
hinausge...  
englische...  
bereite...  
der Inse...  
würde...  
geben...  
nats ein...  
verfent...  
hat 10...  
dem 15...  
April 19...  
488 000...  
Dami...  
der Mos...  
den Mos...  
1940 mi...  
an Berli...  
die hsch...  
zugegebe...  
nur di...  
lichteit...  
mit etw...  
ausgem...  
Berufste...  
geschlo...  
deutlich...  
Simm...  
schen...  
einigen...  
im Sach...  
haut w...  
USA...  
heit...  
schw...  
britische...  
hier so...  
ständig...  
unfaren...  
immer...  
gestell...  
britische...  
bensmit...  
man ei...  
die Nü...  
digen...  
Strophe...  
In d...  
verhält...  
britische...  
USA...  
Fer j...  
von de...  
lassen...  
hilfe ei...  
den At...  
S...  
Das...  
mach...  
Die...  
Englan...  
WIT...  
unter...  
dem V...  
werden...  
Kan...  
einen...  
In...  
fluge...  
und...  
Süden...  
schen...  
Hierbe...  
zuzufie...  
In...  
handl...  
deutlich...  
der 3...  
kampff...  
Der...  
schie...  
und...  
entlan...  
Bränd...  
gefäh...  
Ein...  
Wohn...  
an...